

ALLGEMEINE HINWEISE ZUM LEHRPROGRAMM SoSe 2015

Bitte beachten Sie, dass hinsichtlich der Zeit -und Raumangaben sowie den Modulzuordnungen immer das auf der Homepage veröffentlichte Lehrprogramm mit Modulen gilt.

Des Weiteren möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die Lehrveranstaltungen in STiNE ggf. erst mit Beginn der ersten Anmeldephase sichtbar sind und eine Anmeldepflicht besteht.

WICHTIGER HINWEIS ZU DEN LEISTUNGSPUNKTEN UND AN- UND ABMELDUNGEN!

Sämtliche Änderungen Ihrer Anmeldungen sind NUR während der Anmeldephasen möglich.

upgraden oder downgraden (Änderungen der LP-Varianten) NUR während der Anmeldephasen möglich; bitte keine mehrfachen Anmeldungen vornehmen! Bsp.: Haben Sie sich zu einer Veranstaltungsvariante mit 6 LP angemeldet, dann können Sie das NUR während der Anmeldephasen ändern (z.B. von 6 LP auf 4 LP oder 2 LP - umgekehrt genauso!).

Abmeldungen von Veranstaltungen/Prüfungen sind NUR bis zum Ende der Abmeldephase möglich!

HINWEIS ZU TEILNEHMERBEGRENZUNG/ BLOCKVERANSTALTUNGEN

Für bestimmte Veranstaltungen gilt eine **Teilnehmerbegrenzung**; bestimmte Veranstaltungen als **Blockveranstaltung** gekennzeichnet.

Für diese Veranstaltungen ist die Anmeldung/ ("Vormerkung") in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich: **Mo, 16.02.2015, 09:00 Uhr - Do, 05.03.14, 13:00 Uhr**

Bitte lesen Sie UNBEDINGT den neuen Leitfaden für die Anmeldungen in STiNE für das SoSe 15 unter: https://www.fbkultur.uni-hamburg.de/de/studium/stine_anleitungen.html

HINWEIS FÜR MASTER- UND MAGISTER-STUDIERENDE

Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Kultur, die für Master-Studierende geplant bzw. geöffnet sind, können nicht über STiNE gebucht werden. Master- und Magister-Studierende melden sich nicht über STiNE an, sondern direkt bei den Lehrenden in der ersten Veranstaltungssitzung.

I. RINGVORLESUNG

LV-Nr.	56-606			
Titel	Provenienzforschung in Hamburg			
Zeit/Ort	2st. Mo 16.00-18.00, Hörsaal M, ESA 1, Beginn: 13.04.2014			
Dozent/in	Uwe Fleckner/Ina Jessen/Gesa Jeuthe/Anja Tiedemann			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: uniweit, SG	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-606 (2 LP)	Uni-FWB, SG BA alt HF/NF: EM2, EM3, VM1, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-EM2, -EM3, -VM1, ABK I			
56-606 (4 LP)	Uni-FWB, SG BA alt HF/NF: AM3, AM4, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-AM3, ABK			
56-606 (5 LP)	MA: PM3, PM4			
Kommentare/Inhalte				
Für öffentliche Institutionen spielt die Geschichte ihrer Sammlungen eine wesentliche Rolle. Deren Herkunft steht in direktem Zusammenhang mit dem Auffinden von NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kunst- und Kulturgütern. Die Vorlesung zur Provenienzforschung in Hamburg verbindet die Perspektiven und Erkenntnisse				

verschiedener Hamburger Institutionen miteinander und bietet damit ein interdisziplinäres Spektrum von wissenschaftlichen Herangehensweisen.

Im Fokus stehen sowohl die aktuellen Entwicklungen zum Umgang mit verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern auch die universitäre Grundlagenforschung und die Provenienzforschung am Beispiel Hamburgischer Institutionen.

Unter dem Titel „Eine Frage der Herkunft. Provenienzforschung in Hamburg“ initiiert die Forschungsstelle „Entartete Kunst“ des Kunstgeschichtlichen Seminars im Sommersemester 2015 eine Reihe von zwölf öffentlichen Vorlesungen. Die Termine sind jeweils montags zwischen 16 und 18.00 Uhr im Hörsaal M / ESA 1.

Organisation: Prof. Dr. Uwe Fleckner, Dr. Anja Tiedemann, Dr. Gesa Jeuthe, Ina Jessen M.A.

Teilnahmemodalitäten:

B.A.: 2 LP Teilnahme; 2+2 LP Teilnahme inkl. Protokoll

M.A.: 2+3 LP Teilnahme inkl. Protokoll

(siehe „Hamburger Empfehlungen“ für Protokolle)

Literatur

- Raubkunst? Provenienzforschung zu den Sammlungen des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, (Hrsg.) Sabine Schulz, Silke Reuther, Maike Brüggem, Hamburg 2014.
- Im Ganzen sehr erwünscht...: NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, (Hrsg.) Volker Cirsovius-Ratzlaff, Maria Kesting, Ulrike Preuß, Hamburg 2014.
- Anja Tiedemann: Die »entartete« Moderne und ihr amerikanischer Markt. Karl Buchholz und Curt Valentin als Händler verfemter Kunst, Berlin 2013 (Schriften der Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Bd. 8).
- Gesa Jeuthe: Kunstwerte im Wandel. Die Preisentwicklung der deutschen Moderne im nationalen und internationalen Kunstmarkt 1925 bis 1955, Berlin 2011 (Schriften der Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Bd. 7).
- Maike Steinkamp / Ute Haug (Hrsg.): Werke und Werte. Kunsthandel, Sammlungen und Museen im Nationalsozialismus, Berlin 2010 (Schriften der Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Bd. 4).
- Uwe Fleckner (Hrsg.): Das verfemte Meisterwerk. Schicksalswege moderner Kunst im »Dritten Reich«, Berlin 2008 (Schriften der Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Bd. 3).
- Christoph Zuschlag: „Entartete Kunst“. Ausstellungsstrategien im Nazi-Deutschland, Worms 1995.
- Veröffentlichungen der Koordinierungsstelle Band 1 bis 9

II. SEMESTERSCHWERPUNKT: KULTURTRANSFER

II.1. Proseminare

LV-Nr.	56-600			
Titel	Mexiko und der Surrealismus			
Zeit/Ort	2st. Do 12.00-14.00, ESA W, Rm 119, Beginn: 9.04.2015			
Dozent/in	Johanna Spanke			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-600 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM2, EM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3			
56-600 (4 LP)	BA alt HF/NF: EM1 (NF), AM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF), -AM3			
56-600 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM2, EM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3			
Kommentare/Inhalte				
Die Neue Welt diente den Surrealisten als romantisch überhöhter Gegenentwurf zum kulturell überformten Europa, ein mit Ursprünglichkeit assoziierter Imaginationsraum, welcher für die „kranke“ europäische Zivilisation zum Ort der Erneuerung werden sollte. Bereits die 1929 in der Zeitschrift Variétés veröffentlichte surrealistische				

Weltkarte, welche die Länder und Kontinente nicht ihren tatsächlichen geografischen Proportionen entsprechend abbildet, sondern durch Auslassungen und eine Neudimensionierung der Größenverhältnisse einem herkömmlich eurozentrischen Weltbild entgegenzuwirken scheint, verweist auf die intensive Beschäftigung der surrealistischen Bewegung mit außereuropäischen Kulturen. Innerhalb dieses Diskurses kam Mexiko, nicht nur als späteres Exilland der surrealistischen Bewegung, eine besondere Rolle zu. André Breton, der Cheftheoretiker, Mitbegründer und führende Kopf der Pariser Surrealisten bezeichnete Mexiko gar als surrealistisches Land *par excellence*, eine vielzitierte, wenn auch häufig missverstandene Aussage.

Im Proseminar soll das Mexiko-Bild der Surrealisten kritisch beleuchtet und herausgearbeitet werden, inwieweit die Beschäftigung der Surrealisten mit dem „Anderen“ im Sinne eines ästhetischen Primitivismus betrachtet werden kann. Anhand ausgewählter künstlerischer Positionen gilt es außerdem, die Rezeption des Surrealismus in Mexiko einer näheren Untersuchung zu unterziehen.

Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar ist, neben regelmäßiger Anwesenheit und aktiver Teilnahme an den Seminardiskussionen sowie vorbereitender Lektüre, auch die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Für den Erwerb von 4 LP ist ein Referat Voraussetzung, für 6 LP wird zusätzlich eine Hausarbeit erwartet.

Einführende Literatur:

- Ausst. Kat. Surrealismo. Vasos Comunicantes, Museo Nacional de Arte, Mexiko-Stadt (5. Juli – 15. September 2012) Madrid 2012.
- Ausst. Kat. Frida Kahlo, hrsg. von Ortrud Westheider und Karsten Müller, Bucerius Kunstforum, Hamburg (15. Juni – 17. September 2006) München 2006.
- Felten, Uta (Hrsg.): Spielformen der Intermedialität im spanischen und lateinamerikanischen Surrealismus, Bielefeld 2004.
- Klengel, Susanne: Amerika-Diskurse der Surrealisten: "Amerika" als Vision und als Feld heterogener Erfahrungen, Stuttgart 1994.

LV-Nr.	56-601			
Titel	Japonismus			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung Einführung am 8.04., 16.00-18.00, ESA W, Rm 119 Weitere Termine in Berliner Museen. Termine folgen.			
Dozent/in	Anna Grosskopf			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Block-LV: nein	Sonstiges: siehe Exkursion 56-646
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-601 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3, ABK I			
56-601 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM1 (NF), AM3, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF), -AM3, ABK I			
56-601 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3, ABK I			
Kommentare/Inhalte				
„Nicht mehr und nicht weniger als eine Revolution im Sehen der europäischen Völker, das ist der Japonismus“, schrieb Edmond de Goncourt 1884 in sein <i>Journal</i> . Er bezog sich auf Kunstobjekte aus Japan, die seit der Öffnung der japanischen Häfen 1854 zunehmend in den europäischen Handel gelangten und auf den Weltausstellungen seit 1862 präsentiert wurden. Die fremdartige Ästhetik dieser Farbholzschnitte, Textilien, Keramiken, Metall- und Lackarbeiten wurde zur Inspirationsquelle für zahllose westliche Künstler, die Themen und Motive der japanischen Kunst adaptierten oder sich deren Stilmittel und Techniken zu eigen machten. Das Blockseminar behandelt japonistische Positionen der angewandten und bildenden Kunst zwischen Impressionismus und Art Nouveau. Die Sitzungen finden vor Originalen in Berliner Museen statt.				

Einführende Literatur:

- Klaus Berger: *Japonismus in der westlichen Malerei 1860-1920*, München 1980.
- Claudia Delank: *Das imaginäre Japan in der Kunst. „Japanbilder“ vom Jugendstil bis zum Bauhaus*, München 1996.
- Ausst. Kat. *Japonismus – Ostasien in der Kunst des Jugendstils – Eine Auswahl aus den Beständen des Bröhan-Museums*, hg. von Ingeborg Becker, Bröhan-Museum, Berlin 1997.
- Ausst. Kat. *Monet, Gauguin, van Gogh... Inspiration Japan*, Museum Folkwang, Essen 2014.

II.2. Seminare

LV-Nr.	56-602			
Titel	Die Entdeckung des Hochgebirges in Kunst und Ästhetik			
Zeit/Ort	2st. Do 14.00-16.00, ESA W, Rm 120, Beginn: 9.04.2015			
Dozent/in	Robert Felde			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-602 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -VM1			
56-602 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM2, AM5, BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- AM2, -AM4			
56-602 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2 AM2, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- AM2, -AM4			
56-602 (5 LP)	MA: PM3, PM4, PM5			
56-602 (10 LP)	MA: PM3, PM4, PM5			
Kommentare/Inhalte				
<p>Das Hochgebirge und insbesondere die Alpen spielen in mehrfacher Hinsicht eine besondere Rolle in der Kunst- und Kulturgeschichte Europas. Rein geografisch waren letztere lange Zeit sowohl eine "Barriere" zwischen Nord und Süd, wie auch ein Raum vielfältiger Austausch- und Transferbeziehungen. Über Jahrhunderte war es dabei im Rahmen transalpiner Beziehungen in erster Linie eine mit Mühe und Gefahren verbundene Notwendigkeit, das Gebirge zu durchqueren, ohne dass die Gebirgslandschaft dabei auch in nennenswertem Maße zum Gegenstand bewusster, ästhetischer Erfahrung und zum Motiv der bildenden Kunst avancierte. Dies änderte sich vorsichtig seit der frühen Neuzeit, bis dann vor allem im 18. Jahrhundert eine wahre Alpenbegeisterung um sich greifen sollte.</p> <p>Das Seminar wird sich besonders signifikanten Momenten dieser tiefgreifenden Umdeutung und Aufwertung des Hochgebirges widmen. Im Zentrum steht dabei die Entdeckung alpiner Landschaft als Thema der bildenden Kunst: Schwerpunkte sind hier Ikonografien des Gebirges in Zeichnung, Malerei und Druckgrafik des 16. Jahrhunderts und die durchgreifende künstlerische Erschließung der ehemals "schrecklichen Berge" durch die Landschaftsmalerei des 18. Jahrhunderts. Da sich der skizzierte Wandel nicht als ein isoliertes Phänomen der bildenden Kunst verstehen lässt, werden zudem prägnante Beiträge und Debatten der Ästhetik, der Literatur und einzelner Naturwissenschaften einzubeziehen sein. Das Seminar wird so verschiedene Facetten einer der relativ spät erschlossenen Landschaften mitten in Europa verfolgen und das Hochgebirge dabei sowohl als reale Region von Transferbewegungen, wie auch als Sujet und Thema eines intensiven Austauschs zwischen Künsten und Wissenschaft diskutieren.</p>				
Literatur				
Allgemeine Literaturempfehlungen zum Seminar werden in der Woche vor Semesterbeginn in AGORA bereitgestellt. Es können 4 LP für eine Präsentation bzw. ein Referat erworben werden sowie 6 LP für eine Präsentation + schriftlicher Hausarbeit.				

LV-Nr.	56-604			
Titel	Japan und der Westen: Kulturtransfer in der Architektur des 20. Jahrhunderts			
Zeit/Ort	2st. Mo 14.00-16.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Frank Schmitz			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-604 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM3, VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-EM3, -VM1			
56-604 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM3, AM5, BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-AM3, -AM4			
56-604 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM3, AM3, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-AM3, -AM4			
56-604 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM5			
56-604 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM5			
Kommentare/Inhalte				
<p>Das Seminar widmet sich den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen japanischer und europäischer bzw. nordamerikanischer Architektur in der Moderne. Zunächst soll der Einfluss traditioneller japanischer Baukunst auf westliche Architektur untersucht werden. So diente etwa die kaiserliche Villa Katsura bei Kyoto mit ihren schlichten, geometrischen Formen als Inspiration für europäische Architekten wie Walter Gropius. Zugleich waren amerikanische Architekten stark beeinflusst von japanischen Traditionen, wie an den Bauten Frank Lloyd Wrights aufgezeigt werden soll. Zentraler Gegenstand des Seminars ist die intensive Auseinandersetzung westlicher Architekten wie Bruno Taut mit japanischer Kultur und Baukunst, sowie die wechselseitigen Einflüsse, die sich durch verstärkten Kulturaustausch nach dem Zweiten Weltkrieg entfalteten. So verfolgten europäische wie japanische Architekten seit den 1960er Jahren gleichermaßen Konzepte für bauliche Megastrukturen, darunter Kenzo Tanges Entwürfe für schwimmende Städte. Die Analysen und Vergleiche konkreter Bauprojekte sollen durch Lektüre ausgewählter Texte zum Kulturtransfer reflektiert und systematisiert werden. Das Seminar macht mit wesentlichen Zügen, Fragestellungen und Problemlagen der Architektur im 20. Jahrhundert vertraut.</p>				
Leistungen:				
regelmäßige Teilnahme und wöchentliche Lektüre (incl. schriftl. Kommentaren): 2 LP				
regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüre (incl. schriftl. Kommentaren) und Referat: 4 LP				
regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüre (incl. schriftl. Kommentaren), Referat und Hausarbeit: 6 LP				
Einführende Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> • Andreas Ackermann: Das Eigene und das Fremde: Hybridität, Vielfalt und Kulturtransfers. In: Friedrich Jaeger; Jörn Rüsen (Hrsg.): Handbuch der Kulturwissenschaften. 3 Bde., Stuttgart / Weimar 2004, Bd. 3, S. 138-154. • Manfred Speidel: Träume vom Anderen. Japanische Architektur mit europäischen Augen gesehen. – Einige Aspekte zur Rezeption zwischen 1900 und 1950 in: archimaera (Heft 1/2008). • Vera Wolff: Von Westen nach Osten. Zur Stilisierung einer nationalen japanischen Ästhetik am Beispiel des deutschen Architekten Bruno Taut, in: Im Dienste der Nation. Identitätsstiftungen und Identitätsbrüche in Werken der bildenden Kunst (=Mnemosyne. Schriften des Internationalen Warburg-Kollegs Bd. 2). Krüger M., Woldt I. (Hg.), Berlin, 2011, 31–59. 				

LV-Nr.	56-605			
Titel	Schiffe, Häfen, See			
Zeit/Ort	2st. Mi 16.00-18.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Kathrin Rottmann			
Weitere Informationen	FWB/SG:	Teilnehmerbegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges:

Informationen	Ja: intern	nein	nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-605 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3, -VM1			
56-605 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM3, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- AM3, -AM4			
56-605 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, AM3, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- AM3, -AM4			
56-605 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4			
56-605 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4			
Kommentare/Inhalte				
<p>Während auf den Meeresoberflächen reger Verkehr herrscht, von Kreuzfahrtschiffen, Flüchtlingsschiffen, mobilen Fabriken und Containerschiffen, die die Warenströme der vernetzten Welt am Laufen halten, sind große Teile der Tiefsee noch immer kaum erforscht. Sogar der Mond und der Mars sind besser kartiert. Die Weite und die unbekannte Tiefe der Weltmeere weckten bereits im 19. Jahrhundert politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche und künstlerische Explorationsfantasien. Das Seminar nimmt die künstlerische Auseinandersetzung mit der See, den Schiffen und Häfen in den Blick. Es fragt, wie Vehikel der Fortbewegung, das Wasser und die Tiefsee inszeniert und in die Kunst transferiert wurden.</p>				
<p>Leistungspunkte 2 Punkte für aktive Teilnahme und Lektüre, 4 Punkte für ein Referat, 6 Punkte für Referat und Hausarbeit</p>				
Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> Hannah Baader / Gerhard Wolf (Hg.): Das Meer, der Tausch und die Grenzen der Repräsentation, Zürich 2010 Ausst.-Kat. De zee. Hommage à Jan Hoet, Mu.Zee, Fort Napoleon, Ostende 2014-15 Ausst.-Kat. Unter Wasser: Kunst im Submarinen, Museum Bellerive, Zürich 2001 				

LV-Nr.	56-647			
Titel	Kunstgeschichte und Bildwissenschaft			
Zeit/Ort	2st. Fr 10.00-12.00, ESA W, Rm 120, Beginn: 17.04.2015			
Dozent/in	Stefan Waller			
Weitere Informationen	FWB/SG: Uni-FWB	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-647 (2 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1			
56-647 (4 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: AM3, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-AM3, -AM4			
56-647 (6 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: AM3, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-AM3, -AM4			
56-647 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4			
56-647 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4			
Kommentare/Inhalte				
<p>Das Betätigungsfeld der Kunstgeschichte lässt sich in einem engen Sinne so beschreiben, dass sie es mit einer umgrenzten Kategorie von Artefakten zu tun hat, die wir als „Kunstwerke“ verstehen. In einem sehr weiten</p>				

Verständnis könnten wir aber auch die Bilder und bildlichen Zeugnisse des Menschen überhaupt als ihren Gegenstandsbereich bezeichnen. Der in beiden Fassungen vorausgesetzte Umstand, dass der Mensch bedeutungsvolle Bilder zur Selbstverortung in der Welt benötigt, ist spätestens seit dem *iconic turn* in den 1990er Jahren ins Zentrum der kulturwissenschaftlichen Debatte gerückt. In einer ersten Annäherung daran, wie wir uns das bildliche bzw. symbolische Weltverhältnis des Menschen vorzustellen haben, werden wir die hierfür relevanten Positionen in der Philosophischen Anthropologie und Ikonologie der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts behandeln. Hiervon ausgehend werden wir uns anhand der gegenwärtigen Ansätze in der Bildwissenschaft fragen, innerhalb welcher Grenzen sich die Kunstgeschichte bewegen kann.

Literatur

II.3. Hauptseminare

LV-Nr.	56-603			
Titel	Kulturtransfer und Mäzenatentum an Höfen der Habsburger			
Zeit/Ort	2st. Mi 16.00-18.00, ESA W, Rm 109, Beginn: 8.04.2015			
Dozent/in	Robert Felte			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: max. 15 Teilnehmer	Block-LV: nein	Sonstiges: siehe Exkursion 56-638
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-603 (2 LP)	BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1			
56-603 (6 LP)	BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1			
56-603 (5 LP)	MA: PM2, PM3, PM4			
56-603 (10 LP)	MA: PM2, PM3, PM4			
Kommentare/Inhalte				
<p>Kaum ein anderes Fürstenhaus hat die Geschichte großer Teile Europas über einen so langen Zeitraum maßgeblich mitbestimmt wie die Habsburger. Unter der Regentschaft von Königen und Kaisern aus dieser Dynastie erlebte das zunächst katholisch christliche Europa krisenhafte Erschütterungen und tiefe Wandlungen: von der Reformation und folgenden konfessionellen Konflikten, über die militärischen Auseinandersetzungen mit dem Osmanischen Reich, den Dreißigjährigen Krieg, wie auch die kolonialen Expansionen in der „neuen Welt“, die seit der Übernahme der spanischen Krone im 16. Jahrhundert für etwa 150 Jahre ebenfalls maßgeblich unter Fürsten dieses Hauses erfolgten. – Diese beispiellose politische und geschichtliche Rolle artikulierte sich auch in vielfältigen und sehr ambitionierten Unternehmungen im Bereich der bildenden Künste.</p> <p>In diesem weiten Spektrum wird sich das Seminar auf ausgewählte Aktivitäten und Projekte einzelner Fürsten richten. Den historischen Rahmen bilden dabei Maximilian I. mit seinen großen Druckgrafik- und Buchillustrationsprojekten wie auch seinem Grab (Hofkirche Innsbruck) und Maria Theresia bzw. Joseph II., mit der Einrichtung des oberen Belvedere in Wien als öffentliche Gemäldegalerie in den 1770er Jahren. An diesen einzelnen Fallbeispielen werden im Seminar sowohl ikonografische Prägungen und ästhetische Innovationen von Kunstwerken zu diskutieren sein, wie auch Konstellationen von Auftrag und Ausführung und Varianten des Hofkünstler-Daseins. Besondere Akzente sollen dabei zudem auf Phänomenen der Bindung von Künstlern (und anderen Spezialisten) an die Höfe liegen, auf Formen künstlerischer Adaption bzw. Reflexion außereuropäischer Kulturen sowie auf einer Sammeltätigkeit im Wandel zwischen höfischer Kunstammer und öffentlichem Museum.</p> <p>Das Seminar ist gekoppelt mit einer Exkursion nach Wien und Ambras vom 27.07. – 02.08. 2015. Neben der gemeinsamen Betrachtung von originalen Werken sind hierbei vor allem Kuratoren-Gespräche in Wien und Ambras vorgesehen.</p>				
Literatur				
Allgemeine Literaturempfehlungen zum Seminar werden in der Woche vor Semesterbeginn in AGORA bereitgestellt. Es können 4 LP für eine Präsentation bzw. ein Referat erworben werden sowie 6 LP für eine Präsentation + schriftlicher Hausarbeit.				

III. AUSSERHALB DES SEMESTERSCHWERPUNKTS

III.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-607			
Titel	Diego Rodríguez de Silva y Velázquez			
Zeit/Ort	2st. Do 10.00-12.00, ESA C (Erwin-Panofsky-Hörsaal), Beginn: 9.04.2015			
Dozent/in	Margit Kern			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: uniweit, SG	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-507(2 LP)	Uni-FWB, SG BA alt HF/NF: EM2, VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -VM1			
56-507(4 LP)	Uni-FWB, SG BA alt HF/NF: AM2 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- AM2			
56-507(5 LP)	MA: PM1, PM4			
Kommentare/Inhalte				
<p>Der Kriegsgott Mars blickt aus dem Gemälde von Velázquez mit einer Mischung aus Skepsis und Resignation auf den Betrachter. Der Gesichtsausdruck des antiken Gottes ist ebenso schwer zu lesen wie sein Kostüm: Mars sitzt nicht nur äußerst unheroisch im Bild, er ist auch von einem Helm und einem Lententuch abgesehen nackt. Das Gemälde, das sich durch eine freie, virtuose Pinselschrift auszeichnet, macht deutlich: Velázquez erzählt die aus der antiken Mythologie bekannten Themen neu und anders als in der Bildtradition bisher üblich. Sein Werk zeichnet sich durch äußerst ungewöhnliche Bildlösungen aus. Die Frage, wie mit diesem Erfindungsreichtum des spanischen Malers umzugehen ist, hat in der Forschung immer wieder Kontroversen ausgelöst, so dass in jüngster Zeit vorgeschlagen wurde, die Verrätselung selbst sei das Ziel dieser Malerei.</p> <p>Die Neuinterpretationen, etwa der antiken Mythologie, lassen sich erst vor dem Hintergrund des besonderen Werdegangs des Madrider Hofkünstlers verstehen: Das Sevillaner Frühwerk mit den genrehaften Szenen in der Helldunkelmalerei des sogenannten „tenebrismo“ spielt bei den Bildinventionen von Velázquez ebenso eine Rolle wie die Auseinandersetzung mit Italien, die Velázquez auf zwei ausgedehnten Reisen sucht, und das Studium der Gemälde in den königlichen Sammlungen, etwa von Rubens und Tizian. Die Rezeption dieser Vorbilder hat Velázquez auch bei der Entwicklung seiner virtuoson und extrem variationsreichen Pinselschrift inspiriert. Farbklecken – „borrones“ – und Unschärfe-Effekte sollen im Rahmen der Vorlesung ebenso eingehend betrachtet werden wie die emailartigen Oberflächengestaltungen im Sevillaner Frühwerk.</p>				
Einführende Literatur:				
<ul style="list-style-type: none"> • Carl Justi, Diego Velázquez und sein Jahrhundert, Bonn 1888 • Jonathan Brown, Velázquez. Maler und Höfling, München 1988 • Kat. Ausst. Velázquez, mit Beiträgen von Antonio Domínguez Ortiz, Alfonso E. Pérez Sánchez, Julián Gállego, Madrid, Museo del Prado 1990 • Kat. Ausst. Velázquez in Seville, bearb. von David Davies und Enriqueta Harris, hrsg. von Michael Clarke, National Gallery of Scotland, Edinburgh 1996 • Verena Krieger, Arachne als Künstlerin. Velázquez' „Las hilanderas“ als Gegenentwurf zum neuplatonischen Künstlerkonzept, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 65, 2002, S. 545–561 • Kat. Ausst. Velázquez, Rubens, Lorrain. Malerei am Hof Philipps IV., Bonn, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Ostfildern-Ruit 1999 • Martin Warnke, Velázquez. Form und Reform, Köln 2005 • Kat. Ausst. Velázquez, hrsg. von Dawson W. Carr, National Gallery, London 2006 • Kat. Ausst. Velázquez's Fables. Mythology and Sacred History in the Golden Age, hrsg. von Javier Portús Pérez, Museo Nacional del Prado, Madrid 2007 • Jonathan Brown, Collected Writings on Velázquez, New Haven 2008 				

- Kat. Ausst. Velázquez, hrsg. von Sabine Haag, Kunsthistorisches Museum Wien, München 2014
- Andreas Prater, Bilder ohne Ikonographie? Velázquez und die venezianische Malerei, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 77, 2014, S. 333–360.

LV-Nr.	56-650			
Titel	Materialien und Methoden - Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut			
Zeit/Ort	2st. Di 10.00-12.00, Warburgstr. 26, Pavillon, Beginn: 14.04.2015			
Dozent/in	Oliver Hahn			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: uniweit, SG	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-650 (2 LP)	Uni-FWB, SG B.A. (alt): EM2, ABK I, ABK III B.A. (neu): KG [FSB 12-13]- EM2, ABK I, ABK III			
56-650 (4 LP)	Uni-FWB, SG BA alt HF/NF: AM4, AM5, ABK I, ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- AM4, -ABK I, -ABK III			
56-650 (5 LP)	MA: PM1, PM2			
Kommentare/Inhalte: Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen. Jedoch ist in vielen Fällen gar nicht bekannt, welche Methode für die Bearbeitung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist. Die Lehrveranstaltung gewährt einen fundierten, umfassenden Einblick in materialanalytische Verfahren sowie in die Betrachtung unterschiedlicher Materialien und ihrer Herstellungstechniken. Sie richtet sich damit sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler, die naturwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben. Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der naturwissenschaftlichen Methoden, die in der Analyse von Kunst- und Kulturgut Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll ein tiefes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt werden. Hierzu gehören sowohl die Interpretation naturwissenschaftlicher Daten als auch die Diskussion von Messfehlern. Eng verknüpft mit den analytischen Verfahren sind die Materialien selbst, aus denen die Untersuchungsgegenstände gefertigt wurden. Anhand einiger Fallstudien aus den Bereichen „Schriftgut“, „Malerei“ und „Plastik“, die innerhalb der Lehrveranstaltung diskutiert werden sollen, werden beispielhaft Herstellungstechniken präsentiert. <u>Teilnahmebedingungen:</u> regelmäßige Teilnahme: 2 LP, mündliche Prüfung weitere 2 LP				
Einführende Literatur:				
<ul style="list-style-type: none"> • Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud: Die Sprache des Materials: Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom Meister der heiligen Veronika bis Stefan Lochner. DKV (2013) • Günter A. Wagner: Einführung in die Archäometrie. Springer (2007) 				

III.2. Proseminare (Einführungszyklus)

LV-Nr.	56-608			
Titel	Einführung in die Beschreibung von Architektur			
Zeit/Ort	2st. Mo 16.00-18.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Frank Schmitz			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-608 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM3			
56-608 (4 LP)	BA alt HF/NF: EM1 (NF) BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF)			
56-608 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM3			
Kommentare/Inhalte				
<p>Das Proseminar gibt eine Einführung in die systematische Betrachtung und Analyse von Bauwerken. Besonderheiten einzelner Epochen sowie Formen, Funktionen und stilistische Besonderheiten sollen an exemplarischen Bauten aufgezeigt werden. Das Spektrum der Beispiele, Typen und architektonischen Elemente erstreckt sich - neben gezielten Exkursen in die antike Baukunst - von Sakralbauten des frühen Mittelalters bis zu Industrie- und Verkehrsbauten des 20. Jahrhunderts. Ein Schwerpunkt ist dabei die Aneignung von Fachbegriffen, sowie der Umgang mit architekturenspezifisch relevanten Medien und Dokumenten (z.B. Entwurfszeichnungen, Pläne, Schnitte, Ansichten, Modelle). Im Zusammenhang mit diesen Instrumentarien und Materialien wird es vor allem darum gehen, die Betrachtung und Beschreibung baulicher Ensemble als methodische Grundlagen der für das Verständnis und Interpretation historischer Beziehungen zu vermitteln. Das Seminar schafft damit wesentliche Grundlagen für das Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten zu architekturhistorischen Themen.</p> <p>Leistungen: regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüre, Kurzreferat: 2 LP regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüre, Kurzreferat, Klausur: 4 LP regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüre, Kurzreferat, Klausur und schriftliche Ausarbeitung: 6 LP</p>				
Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> • Hanno-Walter Kruft: Geschichte der Architekturtheorie, München 1985. • Nikolaus Pevsner: Europäische Architektur, München 1994. • Günther Binding: Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1995. 				

LV-Nr.	56-609			
Titel	Einführung in die Profanikonographie			
Zeit/Ort	2st. Di 10.00-12.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Margit Kern			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-609 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM2 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) –EM2			
56-609 (4 LP)	BA alt HF/NF: EM1 (NF) BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) –EM1 (NF)			
56-609 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM2 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) –EM2			
Kommentare/Inhalte				
Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung im Einführungszyklus werden wir uns zunächst an einschlägigen Texten				

grundlegende methodische Fragestellungen erarbeiten, etwa die Unterscheidung zwischen Ikonographie und Ikonologie sowie die Ikonologiekritik. Anschließend wenden wir uns exemplarischen Bildprogrammen in spezifischen Funktionszusammenhängen zu. Zyklen im Stadtraum der Frühen Neuzeit etwa an Rathäusern und Brunnen, aber auch Beispiele aus dem Bereich der Herrscherrepräsentation sind zu diskutieren. Einschlägige Szenen der antiken Mythologie und ihre Auslegungstradition in der Frühen Neuzeit werden wir in einer Blocksitzung vor Originalen im Museum erörtern.

Literatur

- Erwin Panofsky, Ikonographie und Ikonologie, in: Sinn und Deutung in der bildenden Kunst, Köln 1975, S. 36–50 und S. 63f.
- Jean Seznec, Das Fortleben der antiken Götter. Die mythologische Tradition im Humanismus und in der Kunst der Renaissance, München 1990; Andreas Beyer, Die Lesbarkeit der Kunst. Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie (= Kleine kulturwissenschaftliche Bibliothek, Bd. 37), Berlin 1992
- Werner Telesko, Einführung in die Ikonographie der barocken Kunst, Wien u.a. 2005
- Martin Schulz, Ordnungen der Bilder. Eine Einführung in die Bildwissenschaft, München 2005
- Gustav Frank und Barbara Lange, Einführung in die Bildwissenschaft. Bilder in der visuellen Kultur, Darmstadt 2010
- Frank Büttner und Andrea Gott dang, Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2013
- Andreas Prater, Bilder ohne Ikonographie? Velázquez und die venezianische Malerei, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 77, 2014, S. 333–360
- Nils Büttner, Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie, Darmstadt 2014.

III.3. Proseminare

LV-Nr.	56-610			
Titel	Flämische Malerei des 17. Jahrhunderts in Münchner Sammlungen, Staatsgalerie Schleißheim und Alte Pinakothek. Übung vor Originalen			
Zeit/Ort	ACHTUNG ÄNDERUNG: Vorbesprechung am Mi, 22.04. 10.00-12.00, ESA W, Rm 120, weitere Termine folgen			
Dozent/in	Margit Kern			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Block-LV: ja	Sonstiges: siehe Exkursion 56-645
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-610 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM2, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) –EM2, ABK I			
56-610 (4 LP)	BA alt HF/NF: EM1 (NF), AM2, AM4, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) –EM1 (NF), -AM2, ABK I			
56-610 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM2, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) –EM2, ABK I			
Kommentare/Inhalte				
Die Münchner Sammlungen in der Alten Pinakothek und im Neuen Schloss Schleißheim verfügen über einen herausragenden Bestand flämischer Malerei des 17. Jahrhunderts. Das Proseminar vor Originalen im Museum bietet einen Überblick über die Hauptakteure in dieser Zeit. Neben Werken von Jan Brueghel d. Ä., Peter Paul Rubens, Anton van Dyck und Jacob Jordaens sollen aber auch verschiedene künstlerische Gattungen vorgestellt werden: die Tierstücke des Frans Snyders sowie die zeitgenössische Stilllebenmalerei, aber auch die berühmten Galeriebilder von David Teniers d. J., in denen die Gemäldesammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm zu sehen ist, oder die sogenannte flämische Waldlandschaft. Voraussetzung für eine intensive Beschäftigung mit Gattungsfragen ist eine genaue Betrachtung und Beschreibung des Einzelwerks, die im Rahmen des Seminars geübt werden soll. Darüber hinaus wird eine Einführung in ikonographische Nachschlagewerke gegeben.				
Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> • Staatsgalerie Schleißheim. Verzeichnis der Gemälde, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, bearb. von Johann Georg Prinz von Hohenzollern, München 1980 				

- Flämische Barockmalerei. Meisterwerke der Alten Pinakothek, bearb. von Andreas Burmeister, Lars Raffelt u.a., München 1996
- Konrad Renger mit Claudia Denk, Flämische Malerei des Barock in der Alten Pinakothek, München/Köln 2002
- Mirjam Neumeister, Katalog der ausgestellten Gemälde. Alte Pinakothek, hrsg. von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Bd. 3, Flämische Malerei, Ostfildern 2009.

LV-Nr.	56-611			
Titel	Licht. Material und Medium			
Zeit/Ort	2st. Do 10.00-12.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Kathrin Rottmann			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Block-LV: nein	Sonstiges: siehe Exkursion 56-641
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-611 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2, -EM3, ABK I			
56-611 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM1 (NF), AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF), -AM3, -AM4, ABK I			
56-611 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2, -EM3, ABK I			
Kommentare/Inhalte				
Nachdem die elektrische Beleuchtung im 20. Jahrhundert die Städte erobert und sie nachts in die sprichwörtlichen Lichtermeere verwandelt hatte, wurde das elektrische Licht auch als künstlerisches Material genutzt. Dazu gehören sinneserweiternde Lichtreflexionen und Projektionen aus dem ephemeren, körperlosen Material ebenso wie Installationen, in denen die Materialität der Lichtkörper sichtbar gemacht wird. Das Seminar widmet sich exemplarisch verschiedenen Lichtinszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert und diskutiert historische Bedeutungszuschreibungen an das Material. Dazu ist eine eintägige Exkursion nach Berlin vorgesehen.				
Leistungspunkte				
2 Punkte für aktive Teilnahme und Lektüre, 4 Punkte für ein Referat, 6 Punkte für Referat und Hausarbeit				
Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> • Anne Hoormann: Lichtspiele. Zur Medienreflexion der Avantgarde in der Weimarer Republik, München 2003 • Ausst.-Kat. Lichtkunst aus Kunstlicht. Licht als Medium der Kunst im 20. und 21. Jahrhundert, ZKM Museum für neue Kunst, Karlsruhe 2006 • Wolfgang Schivelbusch: Licht, Schein und Wahn. Auftritte der elektrischen Beleuchtung im 20. Jahrhundert, Berlin 1992 				

LV-Nr.	56-612			
Titel	Einführung in die spätantik-frühchristliche Kunst			
Zeit/Ort	2st. Mo 14.00-16.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Bruno Reudenbach			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-612 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM2, EM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-EM2, -EM3			
56-612 (4 LP)	BA alt HF/NF: EM1 (NF), AM1			

	BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF), -AM1
56-612 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM2, EM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)-EM2, -EM3
Kommentare/Inhalte	
<p>Dieses Seminar wird sich mit den Anfängen der christlichen Kunst beschäftigen, also mit der Kunst im 4. bis 6. nachchristlichen Jahrhundert. Obwohl die Kenntnis dieser Epoche für das Verständnis mittelalterlicher Kunst unverzichtbar ist, wird die frühchristliche Kunst im Allgemeinen nicht zum Gegenstandsbereich des Faches Kunstgeschichte gerechnet und meist verschiedenen anderen Disziplinen, wie der Archäologie, der Christlichen Archäologie oder der Byzantinistik, überlassen. Im Gegensatz dazu gibt es am kunstgeschichtlichen Seminar in Hamburg eine lange Tradition, im kunsthistorischen Curriculum auch frühchristlicher Kunst einen Platz einzuräumen.</p> <p>In diesem Sinne wird dieses Proseminar einen einführenden Überblick über die frühchristliche Kunst vermitteln, vor allem in Hinblick auf ihre Bedeutung für die mittelalterliche Kunst. Dabei sollen nicht nur wichtige Werke aller Gattungen zur Sprache kommen, sondern auch systematische Fragen erörtert werden. Wie wurden beispielsweise im Kontext der antiken visuellen Kultur Bildformulierungen für die neuen christlichen Bildthemen gefunden? Auch soll exemplarisch eine genuine Leistung spätantik-frühchristlicher Kunst behandelt werden, die Herstellung umfangreicher, aus Einzelbildern zusammengesetzter kohärenter Bildprogramme.</p> <p><u>Leistungen:</u> regelmäßige Teilnahme und Kurzbeitrag 2 LP / Referat oder evtl. Klausur 4 LP / Referat u. Hausarbeit 6 LP.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Johannes Deckers, Die frühchristliche und byzantinische Kunst, München 2007 (Taschenbuch). • Arne Effenberger, Frühchristliche Kunst und Kultur, München 1986. • Josef Engemann, Deutung und Bedeutung frühchristlicher Bildwerke, Darmstadt 1997. • Wolfgang Kemp, Christliche Kunst. Ihre Anfänge, ihre Strukturen, München 1998. 	

LV-Nr.	56-613			
Titel	Das deutsche Porträt um 1500 - Dürer, Cranach, Holbein			
Zeit/Ort	2st. Di 14.00-16.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Theresa Heßling			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-613 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM2 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2			
56-613 (4 LP)	BA alt HF/NF: EM1 (NF), AM2 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF), -AM2			
56-613 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM2 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2			
Kommentare/Inhalte				
<p>Das autonome Bildnis verbreitet sich in Deutschland ab dem Ende des 15. Jahrhunderts rasant. Die neue Gattung, inspiriert von Vorbildern aus den Niederlanden und Italien, differenziert sich immer weiter aus. Zu beobachten ist eine Hinwendung zum Individuum, das zunehmend durch physiognomische Merkmale identifiziert wird. Erfolgreiche und prägende Künstler für das Porträt waren im deutschsprachigen Raum Albrecht Dürer, Lucas Cranach d.Ä. und Hans Holbein d.J. Sie wirkten jeweils in unterschiedlichen Kontexten, Dürer als „freier“ Künstler in Nürnberg, Cranach als Hofmaler der sächsischen Kurfürsten in Wittenberg und Holbein sowohl als Zunftmitglied in Basel als auch als Hofmaler von Heinrich VIII in London.</p> <p>Das Proseminar untersucht exemplarisch Werke der drei Protagonisten. Im Vordergrund steht dabei die Beschreibung und Analyse von Einzelbeispielen. Darüber hinaus soll aber auch die Funktion des Porträts als herrschaftliches oder bürgerliches Bildnis, als Erinnerungsträger und Vertreter eines Rechtsanspruchs thematisiert werden. Im Rahmen des historischen Kontexts soll auch Fragen nach Ähnlichkeit, Individualität und Authentizität nachgegangen werden.</p>				

Leistungsanforderungen:

Voraussetzung für die Teilnahme (2, 4 oder 6 LP) ist die Bereitschaft einzelne ausgewählte Texte zu lesen und die Stunden aktiv vor- und nachzubereiten.

4 LP: Referat

6 LP: Referat + Hausarbeit

Einführende Literatur:

- Ausst. Kat. Dürer, Cranach, Holbein. Die Entdeckung des Menschen. Das deutsche Porträt um 1500, hrsg. v. Sabine Haag, Christiane Lange, Christof Metzger und Karl Schütz, Kunsthistorisches Museum Wien und Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung München, München 2011.
- Hans Belting, Wappen und Porträt. Zwei Medien des Körpers, in: Ders., Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft, München 2001, S.115-142.
- Porträt (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren Bd. 2), hrsg. v. Rudolf Preimesberger, Hannah Baader und Nicola Suthor, Berlin 1999.

LV-Nr.	56-614			
Titel	Der Künstler am Werk			
Zeit/Ort	2st. Mi 14.00-16.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Matthias Krüger			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-614 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3			
56-614 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM1 (NF) BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF)			
56-614 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3			
Kommentare/Inhalte				
<p>In der Moderne gewinnt der künstlerische Werkprozess zunehmend an Bedeutung. Das schlägt sich nicht nur in den Werken selbst nieder, in denen nun häufig die Spuren des Herstellungsprozesses sichtbar belassen werden. Vielmehr wird seit den 1950er Jahren der künstlerische Schaffensakt selbst, sei es filmisch oder in öffentlichen Aktionen, oft performativ zur Schau gestellt. Im Extremfall kann dabei die Vorführung sogar wichtiger werden als das in ihr hergestellte Werk, dem dann oft nur noch der Status eines Relikts zufällt.</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit Darstellungen und Inszenierungen des Werkprozesses, wobei der Bogen von Caspar David Friedrich bis zu Matthew Barney geschlagen wird. Im Mittelpunkt der Analyse stehen dabei der Ort der Herstellung (traditionell das Atelier, was sich aber schon mit der <i>plein-air</i>-Malerei ändert), die künstlerischen Utensilien und Verfahrensweisen. Auch das Verhältnis von Künstler und Modell soll thematisiert werden.</p> <p>Die zwei Leitfragen des Seminars werden sein: Welches künstlerische Selbstverständnis artikuliert sich in den einzelnen Darstellungen des künstlerischen Schaffensakts? Und: Was verraten uns diese Darstellungen über die sich wandelnden Vorstellungen von Kunst im Zeitalter der technischen und medialen Revolutionen?</p>				
Anforderungen:				
2 Punkte: Diskussionsbereitschaft				
4 Punkte: zusätzlich ein Referat (20 min)				
6 Punkte: zusätzlich eine Hausarbeit (etwa 10 Seiten)				
Einführende Literatur:				
Michael Klant: Künstler bei der Arbeit - von Fotografen gesehen, Cantz: 1995.				

LV-Nr.	56-651			
Titel	!!!NEUER TERMIN!!! Dom ohne Zuckerwatte. Hamburgs Kirchen und ihre Ausstattung im städtischen Kontext (9.-16. Jahrhundert)			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung Einführung am Di. 07.07.2015, 12.00-14.00, ESA W, Rm 120 29.09.2015, 10.00-17.00 Uhr, Rm 119 30.09./01.10.2015. je 10.00-17.00 Uhr in Kirchen und Museen in Hamburg			
Dozent/in	Ilka Mestemacher			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-651 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3, -ABK I			
56-651 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM1 (NF), AM1, AM2, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF), -AM1, -AM2, -ABK I			
56-651 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM2, -EM3, -ABK I			
Mittelalterstudien	BA MAST: MAST-E3, MAST-A4			
Kommentare/Inhalte				
<p>Der „Apostel des Nordens“, ein Papst im Exil, die Bruderschaft der Maler als ihr eigener Auftraggeber: Hamburgs im Mittelalter errichtete Kirchen spielten in der (Kunst-)Geschichte der Stadt eine zentrale Rolle. Doch dass der „Hamburger Dom“ nicht immer ein Volksfest war, sondern auch die erste Kirche der Stadt, wird selbst von Hamburgern oft nur erahnt.</p> <p>Die mittelalterlichen Bauten sind durch Umbau, Brand und Krieg nicht mehr dieselben oder völlig verschwunden. Der Blick auf ihre zeitgenössische Konzeption und ihre ursprünglichen Kontexte vermittelt eine Vorstellung des vormodernen Hamburgs und seines kunsthistorischen Stellenwertes. Auch die Auswirkungen der Reformation auf Stadt, Kirchenraum und -ausstattung lassen sich anhand der Hauptkirchen nachvollziehen. Die erhaltenen Ausstattungsstücke, vor allem die Flügelretabel des 15. Jahrhunderts, geben einen Eindruck der zeitgenössischen Gestaltungsprinzipien und zeugen von der Verflechtung von Kirche und städtischem Leben.</p> <p>Im Seminar beschäftigen wir uns einerseits mit der Entwicklung des Stadtbildes und der Kirchenbauten, andererseits mit für die Kirchen geschaffenen Kunstwerken sowie deren Künstlern und Auftraggebern. Der zu behandelnde Zeitraum umfasst die Zeitspanne vom 9. bis ins frühe 16. Jahrhundert, von der Bistumsgründung bis zur Annahme der Reformation. Der Großteil des Blockseminars wird dabei in Kirchen und Museen stattfinden – und in einem Café, welches bedeutende Fundamente im Keller bewahrt.</p> <p>Für das Erreichen von 6 LP sind ein Referat und eine Hausarbeit erforderlich, für 4 LP ein Referat und für 2 LP aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Kurzreferates.</p> <p>WICHTIG: Die Anmeldung erfolgt NICHT über STiNE. Anmeldung per Email wird erbeten: ilka.mestemacher@gmail.com</p>				
Einführende Literatur:				
<ul style="list-style-type: none"> • Das Mittelalter in Hamburg. Kunstförderer, Burgen, Kirchen, Künstler und Kunstwerke, hg. v. Volker Plagemann, München 2000. • Die Kunst des Mittelalters in Hamburg, Ausst.Kat. Helms Museum & Hamburger Kunsthalle, 3 Bde., Hamburg 1999. • Volker Plagemann: Versunkene Kunstgeschichte. Die Kirchen und Künstler des Mittelalters in Hamburg, Hamburg 1999. • Volker Plagemann: Kunstgeschichte der Stadt Hamburg, Hamburg 1995. 				

III.4. Hauptseminare

LV-Nr.	56-615			
Titel	Fotografie in Spanien – Spanien in der Fotografie			
Zeit/Ort	2st. Do 12.00-14.00, ESA W, Rm 120, Beginn: 9.04.2015			
Dozent/in	Margit Kern			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-615 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1			
56-615 (4 LP)	FWB-intern			
56-615 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1			
56-615 (5 LP)	MA: PM1, PM5			
56-615 (10 LP)	MA: PM1, PM5			
Kommentare/Inhalte				
<p>Das Seminar widmet sich dem Bild, das ausländische und spanische Fotografinnen und Fotografen zwischen 1922 und 2006 von Spanien entworfen haben, und der Frage, wie sie sich dabei kritisch mit bereits vorgefundenen Imaginationen der Iberischen Halbinsel auseinandergesetzt haben. Im Zentrum soll dabei das Fotobuch mit seinen besonderen medialen Bedingungen stehen. Im Buch erscheint eine Serie von Fotografien, die im Prozess der Rezeption vom Betrachter in gleichsam filmischen Sequenzen zusammenmontiert werden. Die Wahl der Ausschnitte und der Ansichtigkeiten erhält durch die Nachbarschaft zu anderen Fotografien eine neue Bedeutung und eine eigene Wirkungsästhetik. Nicht nur die Bandbreite der Bildthemen, zwischen Flamenco und Stierkampf, Burgen und Windmühlen, religiöser Extase und Gewalt des Bürgerkriegs, aber auch zwischen Provinz und Metropole, zwischen Tradition und Moderne, soll daher analysiert werden, sondern auch die formalen Mittel der fotografischen und buchkünstlerischen Inszenierung dieser Motive.</p> <p>Spanischkenntnisse der SeminarteilnehmerInnen sind natürlich von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. Das Seminar schließt an die Vorlesung im Wintersemester an. Der Besuch der Vorlesung ist allerdings nicht Voraussetzung für die Seminarteilnahme.</p>				
Einführende Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> • Kat. Ausst. Photobooks. Spain 1905–1977, hrsg. von Horacio Fernández, Madrid, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Barcelona/Madrid 2014 • The Photobook. A History, hrsg. von Martin Parr und Gerry Badger, 3 Bde., London/New York 2004–2014; Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945, hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger, Göttingen 2012 • „España a través de la cámara“. Das Spanienbild im Fotobuch, hrsg. von Margit Kern, Leipzig 2008 • Kat. Ausst. Spanien im Fotobuch. Von Kurt Hielscher bis Mireia Sentís. Eine imaginäre Reise von Barcelona in die Extremadura (= Leipziger Beiträge zur Kunstgeschichte, Bd. 2), hrsg. von Michael Scholz-Hänsel, Haus des Buches, Leipzig 2007 • Publio López Mondéjar, Historia de la fotografía en España. Fotografía y sociedad, desde sus orígenes hasta el siglo XXI, Barcelona 2005 • Roland Jaeger, <i>Orbis Terrarum</i> und <i>Das Gesicht der Städte</i>: Moderne Photobücher über Länder und Metropolen, in: Blickfang. Bucheinbände und Schutzumschläge Berliner Verlage 1919–1933, hrsg. von Jürgen Holstein, Berlin 2005, S. 416–439 • Printed Matter: Fotografie im /und Buch, hrsg. von Barbara Lange, Leipzig 2004 • Solomon-Godeau, Abigail, Wer spricht so? Einige Fragen zur Dokumentarfotografie, in: Fotokritik am 				

Ende des fotografischen Zeitalters, Bd. 2, Diskurse der Fotografie, hrsg. von Herta Wolf, Frankfurt a. M. 2003, S. 53–74

- Weich, Horst, Der fremde Blick auf ein fernes Land: Französische Spanienreisende im 19. Jahrhundert, in: Reisen in den Mittelmeerraum (= Passauer Mittelmeerstudien, Heft 3), hrsg. von Hermann H. Wetzel, Passau 1991, S. 129–153.

LV-Nr.	56-616			
Titel	Karolingische Kunst			
Zeit/Ort	2st. Do 14.00-16.00, ESA W, Rm 119, Beginn: 9.04.			
Dozent/in	Bruno Reudenbach			
Weitere Informationen	FWB/SG: FWB-intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
56-616 (4 LP)	FWB-intern			
56-616 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1			
56-616 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4			
56-616 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4			

Kommentare/Inhalte

Seit langem ist es üblich, die Kunst des frühen Mittelalters nach Herrschereschlechtern zu periodisieren und entsprechend die Kunst des späten 8. und des 9. Jhs. nach der dominierenden Herrschergestalt dieser Zeit, nach Karl dem Großen als „karolingische Kunst“ zu bezeichnen. Kann die Benennung nach Herrschern das Missverständnis befördern, dass die Kunst der Zeit jeweils ganz im Dienste der Herrscher gestanden und imperialer Selbstdarstellung gegolten habe, so ist im Falle der karolingischen Kunst die wichtige Rolle Karls und seines Hofes für die Entfaltung von Kunst und Kultur im frühen Mittelalter nicht zu bestreiten, auch wenn es bei der Beschreibung dieser Rolle immer wieder zu unangemessenen mythischen Überhöhungen kommt, die immer wieder neu aufgerufen werden, bis in jüngste Zeit z. B. für die Publicity großer Ausstellungen. In diesem Hauptseminar sollen systematisch wichtige Probleme dieser Kunst bearbeitet werden, die den Übergang von der spätantiken und germanischen Kultur zum Mittelalter, das Verhältnis der Karolinger zu den umgebenden Kulturen oder die politische und religiöse Inanspruchnahme dieser Kunst betreffen und hier auch den bisher nur unzureichend gewürdigten Beitrag, den die Karolinger im sog. Bilderstreit mit Byzanz für das neuzeitliche westliche Bildverständnis generell erbracht haben. Damit verbunden ist eine Art Bilanz, inwieweit das bisherige Bild von karolingischer Kunst nach den Ausstellungen des „Karlsjahres 2014“ und im Lichte der dazu gehörenden Forschungsbeiträge zu modifizieren ist.

Leistungen: regelmäßige Teilnahme u. Referat 4/5 LP, Referat u. Hausarbeit 6/10 LP

Literatur

- 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit: Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn. Katalog der Ausstellung Paderborn 1999, hg. v. Christoph Stiegemann u. a., 3 Bde., Mainz 1999.
- Die Zeit Karls des Grossen in der Schweiz. Ausstellungskatalog Landesmuseum Zürich. Sulgen 2013.
- Imhof, Michael u. Winterer, Christoph: Karl der Grosse. Leben und Wirkung, Kunst und Architektur, Petersberg 2005.
- Karl der Große, Charlemagne: Ausstellung im Auftr. der Stadt Aachen: Orte der Macht, 2 Bde. (Katalog und Essays), hg. v. Frank Pohle, Karls Kunst, hg. v. Peter van den Brink und Sarvenaz Ayooghi, Dresden 2014.
- Karl der Große: Lebenswerk und Nachleben, 5 Bde., hg. v. Wolfgang Braunfels, Düsseldorf 1965-1968. hier besonders: Bd. 3: Karolingische Kunst, hg. v. Wolfgang Braunfels und Hermann Schnitzler, Düsseldorf 1966.
- Karolingische und ottonische Kunst, hg. v. Bruno Reudenbach (Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, 1) München 2009.

LV-Nr.	56-617
Titel	Der Künstler und sein Intimus

Zeit/Ort	2st. Di 16.00-18.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Matthias Krüger			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-617 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1			
56-617 (4 LP)	FWB-intern			
56-617 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1			
56-617 (5 LP)	MA: PM1, PM2			
56-617 (10 LP)	MA: PM1, PM2			
Kommentare/Inhalte				
<p>Johann Peter Eckermann, enger Vertrauter von Johann Wolfgang von Goethe, ist durch die Veröffentlichung seiner <i>Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens</i> zu einer wichtigen Quelle der Literaturwissenschaften geworden. Auch die bildenden Künste haben ihre ‚Eckermänner‘ gehabt – Personen aus dem Umkreis berühmter Künstler, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, der Nachwelt über deren Gedanken, Meinungen, Wertungen und privaten Idiosynkrasien zu unterrichten. In den Gesprächen zwischen dem Künstler und seinem Intimus geht es dabei nicht nur immer um Kunst, oft wird vielmehr auch über Gott und die Welt getratscht. Doch wie geht man mit den zumeist aus der sogenannten ‚Kammerdienerperspektive‘ verfassten Aufzeichnungen, Gesprächsprotokollen und Erinnerungen dieser Intimi um? Wie lässt sich diese Quellengattung kunsthistorisch nutzbar machen? Dies zu diskutieren, ist Ziel und Zweck des angebotenen Seminars.</p> <p>Der Bogen der Untersuchung soll möglichst weit gespannt sein und von der Paarung Michelangelo/Ascanio Condivi bis zu Gerhard Richter/Benjamin Buchloh reichen. Seinen Höhepunkt erlebte das Eckermann-Phänomen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert (man denke etwa an Auguste Rodin/Paul Gsell oder Auguste Renoir/ Ambroise Vollard).</p> <p>Jeder Referent/jede Referentin übernimmt eine Paarung. Er oder sie bestimmt auch einen etwa jeweils zwanzigseitigen Textabschnitt, den jeder Seminarteilnehmer/jede Seminarteilnehmerin zur Vorbereitung der entsprechenden Sitzung zu lesen haben wird.</p> <p>Nähere Informationen zum Seminar werden demnächst im virtuellen Semesterapparat bereitgestellt werden.</p>				
Anforderungen:				
2 Punkte: Es werden für jede Sitzung etwa 20 Seiten zu lesen sein.				
4 Punkte: zusätzlich ein Referat (30 min)				
6 Punkte: zusätzlich eine Hausarbeit (12-15 Seiten)				
Einführende Literatur:				
Paul Gsell: Rodin. Die Kunst. Gespräche des Meisters gesammelt von Paul Gsell, Zürich: Diogenes, 1979 (oder spätere Auflagen; Gsells Gespräche sind paradigmatisch für die Gattung und sollten daher von allen Seminarteilnehmern gelesen werden).				

LV-Nr.	56-622			
Titel	Lübeck um 1500. Kunstmetropole im Ostseeraum			
Zeit/Ort	Sitzungen vor Semesterbeginn: 3.12.2014, 10.01.2015 Weitere Termine nach Absprache mit den bereits ausgewählten Teilnehmern			
Dozent/in	Iris Wenderholm/Hanna Wimmer			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: max. 12 Teilnehmer	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-622 (6 LP)	BA alt HF/NF: VM1, ABK I, ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- VM1, -ABK I, -ABK III			

56-622 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Im Fokus des Projektseminars steht Lübeck als sakraler Stadtraum an der Wende zum 16. Jahrhundert. Das Seminar ist in Kooperation mit den Lübecker Museen konzipiert und beinhaltet das Verfassen von Katalogtexten und die Konzeption von thematischen Führungen begleitend zur Ausstellung „Lübeck um 1500“, die vom 20.9.2015-30.1.2016 in der Kunsthalle St. Annen und mehreren Lübecker Kirchen gezeigt wird.</p> <p>Es können 4 und 6 LP bzw. 5 und 10 LP erworben werden, Grundlage ist die Übernahme mehrerer Katalogeinträge, die in enger Abstimmung mit den Lübecker Museen entstehen. Die Anmeldeliste ist geschlossen, da bereits im Dezember 2014 die ersten Treffen zur inhaltlichen Abstimmung stattgefunden haben, die per Aushang und über die Homepage angekündigt wurden.</p>	
Literatur	
Corpus der mittelalterlichen Holzskulptur und Tafelmalerei in Schleswig-Holstein, hg. v. Uwe Albrecht, Bd. 2: Hansestadt Lübeck, Kiel 2012.	

III.5. Seminare

LV-Nr.	56-618			
Titel	Ludwig Mies van der Rohe			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung 17.04., 8.05., 22.05., jeweils 14.00-18.00, ESA W, Rm 119 20./ 21.06., jeweils 10.00-18.00, Exkursion Berlin/Potsdam			
Dozent/in	Frank Schmitz			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: max. 25 Teilnehmer	Block-LV: ja	Sonstiges: siehe Exkursion 56-644
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-618 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM3, VM1, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM3, -VM1, ABK I			
56-618 (4 LP)	BA alt HF/NF: AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3, -AM4, ABK I			
56-618 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM3, AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3, -AM4, ABK I			
56-618 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM5			
56-618 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM5			
Kommentare/Inhalte				
<p>Anhand einzelner Hauptwerke wird das Seminar das Werk des Architekten Ludwig Mies van der Rohe (1886-1969) untersuchen. Die Entwicklung seiner Bauten innerhalb der Moderne wird nachvollzogen, teils anhand der Bauten vor Ort in Potsdam und Berlin. Schlüsselwerke der klassischen Moderne wie der Barcelona-Pavillon und das Haus Tugendhat in Brünn (1929 und 1930) sollen ebenso thematisiert werden wie das Werk Mies van der Rohes in der US-amerikanischen Emigration, hier vor allem die Hochhausbauten in Chicago und das Seagram Building in New York. Wesentliche Entwicklungslinien der Architektur im 20. Jahrhundert werden somit am Beispiel eines konkreten Oeuvres aufgezeigt. Zugleich sollen gestalterische Positionen der Moderne herausgearbeitet und relevante Fragestellungen an Architektur entwickelt und diskutiert werden.</p> <p>Unkosten: An- und Abreise nach Potsdam/Berlin; Unterkunft; ggf. Eintritte</p> <p>Leistungen: regelmäßige Teilnahme und wöchentliche Lektüre (incl. schriftl. Kommentaren): 2 LP regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüre (incl. schriftl. Kommentaren) und Referat: 4 LP regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüre (incl. schriftl. Kommentaren), Referat und Hausarbeit: 6 LP</p> <p>WICHTIG: Anmeldung per Email erforderlich unter frank.schmitz@uni-hamburg.de</p>				
Einführende Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> • Fritz Neumeyer: Mies van der Rohe. Das kunstlose Wort – Gedanken zur Baukunst. Siedler, Berlin 1986. • Terence Riley, Barry Bergdoll (Hrsg.): Mies in Berlin. Ludwig Mies van der Rohe, die Berliner Jahre 1907– 				

1938. (Ausstellungskatalog) Prestel, München 2001.

- Franz Schulze, Edward Windhorst: Mies van der Rohe: a critical biography. Chicago IL [u. a.] 2012.

LV-Nr.	56-619			
Titel	Lektüreseminar: Quellen zur mittelalterlichen Kunst			
Zeit/Ort	2st. Mo 16.00-18.00, ESA W, Rm 208 (Bibel-Archiv)			
Dozent/in	Bruno Reudenbach			
Weitere Informationen	FWB/SG: FWB-intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-619 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM1, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- AM1, -AM4			
56-619 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM1, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- AM1, -AM4			
56-619 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4			
56-619 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4			
Mittelalterstudien	BA MAST: MAST-E3, MAST-A4, MAST-V3 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8			
Kommentare/Inhalte				
<p>Dieses Seminar dient der Lektüre und gemeinsamen Besprechung ausgesuchter Textquellen zur mittelalterlichen Kunst. Die Beziehung zur Kunst soll dabei sehr weit gefasst sein, Beschreibungen von Architektur und Kunstwerken oder Inschriften auf Werken sind ebenso eingeschlossen wie Texte zu religiösen oder historischen Kontexten, zu ikonographischen Sachverhalten oder zu kunsttheoretischen Fragen. Bei der Auswahl der Texte können auch Wünsche der Seminarteilnehmer berücksichtigt werden. Als Lektüreseminar soll das Seminar nicht zuletzt dazu dienen, Hemmschwellen, die bei der Beschäftigung mit Nischen Quellen bestehen, abzubauen und sich gemeinsam in der Übersetzung aus dem Lateinischen zu üben. Zumindest Basiskenntnisse des Lateinischen sind also wünschenswert und willkommen; nach Möglichkeit werden für die Seminararbeit aber auch bestehende Übersetzungen herangezogen. Generell wird die Textarbeit jedoch nicht von philologischen Interessen bestimmt sein, vielmehr soll das kunstgeschichtlich Wichtige der Texte erarbeitet werden und im Vordergrund stehen.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, kontinuierlich für jede Sitzung die Lektüre (und/oder Übersetzung) der verabredeten Texte vorzubereiten.</p> <p>Leistungen: 4/5 LP Vorbereitung (Übersetzung), 6/10 LP zusätzl. Textinterpretation, Hausarbeit.</p>				
Literatur				

LV-Nr.	56-620			
Titel	Das Portal als Formgelegenheit und Bildort im Mittelalter			
Zeit/Ort	2st. Do 16.00-18.00, ESA W, Rm 119, Beginn: 9.04.			
Dozent/in	Bruno Reudenbach			
Weitere Informationen	FWB/SG: FWB-intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-620 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM3, VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM3, -VM1			
56-620 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13), -AM1			
56-620 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM3, AM1			

	BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM1
56-620 (5 LP)	MA: PM1, PM4
56-620 (10 LP)	MA: PM1, PM4
Mittelalterstudien	BA MAST: MAST-E3, MAST-A4, MAST-V3 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8
Kommentare/Inhalte	
<p>Fragt man danach, welche systematischen Orte die mittelalterliche Kunst kennt, um Skulptur anzubringen oder zu platzieren, so sind Altar und Kirchenportal sicherlich als die wichtigsten zu nennen. Von dieser Leitfrage ausgehend wird es in diesem Seminar um das Portal als Übergang vom Außen zum Innen, als Schwelle zwischen Profanem und Sakralem gehen und damit um eine besondere Formgelegenheit, auf die Skulptur sehr unterschiedlich reagierte und die für unterschiedliche formale Lösungen wie programmatische Konzepte genutzt wurde. So konnte z. B. die künstlerische Ausgestaltung auf die Türen selbst beschränkt bleiben oder die Rahmung einbeziehen, es konnte mit der Entwicklung des Stufenportals die Schwelle zu einer mehrstufigen Zone der Annäherung und Überschreitung erweitert werden, oder es konnten anhand der Unterscheidung von Gewände, Tympanon und Archivolten differenzierte Bildsysteme entfaltet werden. Mit diesem Themenspektrum wird sich das Seminar anhand ausgesuchter Beispiele auseinandersetzen und sowohl konkrete Portale und Portalanlagen als auch allgemeinere systematische Fragen behandeln.</p> <p><u>Leistungen:</u> regelmäßige Teilnahme und Essay 2 LP / Referat oder evtl. Klausur 4/5 LP / Referat u. Hausarbeit 6/10 LP</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Bawden, Tina: Die Schwelle im Mittelalter. Bildmotiv und Bildort (Sensus. Studien zur mittelalterlichen Kunst, 4) Köln 2014 • Bogen, Steffen: Imaginäres Eindringen. Schwellen und Schleierfunktionen von Bildern (um 1000-1400), in: Mobile eyes: peripatetisches Sehen in den Bildkulturen der Vormoderne, hg. v. David Ganz, Paderborn 2013, S. 91-130. • Budde, Rainer: Deutsche romanische Skulptur 1050 - 1250, München 1979. • Claussen, Peter Cornelius: Zentrum, Peripherie, Transperipherie. Überlegungen zum Erfolg des gotischen Figurenportals ..., in: Studien zur Geschichte der europäischen Skulptur im 12./13. Jahrhundert, hg. von Herbert Beck u. Kerstin Hengevoss-Dürkop, Frankfurt a. M. 1994, Textbd. S. 665-687. • Claussen, Peter Cornelius: Chartres-Studien. Zu Vorgeschichte, Funktion und Skulptur der Vorhallen Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie, 9) Wiesbaden 1975. • Mende, Ursula: Die Bronzetüren des Mittelalters: 800 - 1200, München 1994. • Poeschke, Joachim: Die Skulptur des Mittelalters in Italien, Bd. 1: Romanik, München 1998, Bd. 2: Gotik, München 2000. • Rupprecht, Bernhard: Romanische Skulptur in Frankreich, München 1975. • Sauerländer, Willibald: Gotische Skulptur in Frankreich: 1140 - 1270 München 1970. 	

LV-Nr.	56-621			
Titel	Self-fashioning und Künstlerkult. Strategien der Inszenierung in Künstlerbildnissen			
Zeit/Ort	2st. Mo 10.00-12.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Iris Wenderholm			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: siehe Exkursion 56-642
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-621 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, VM1, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2, -VM1, ABK I			
56-621 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM1, AM2, AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM1, -AM2, -AM3, -AM4, ABK I			
56-621 (6 LP)	FWB-intern			

	BA alt HF/NF: EM2, AM1, AM2, AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM1, -AM2, -AM3, -AM4, ABK I
56-621 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4
56-621 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>Das Seminar untersucht Strategien der Selbstinszenierung in Künstlerbildnissen der Frühen Neuzeit mit Ausblicken in das 19. und 20. Jahrhundert. Es ist die Frage zu stellen, welche Modellvorstellungen, Rollen und Konzeptionen Künstler in ihren Selbstporträts übernahmen. Dabei wird auch die Künstlersignatur als wichtige Ausdrucksmöglichkeit des historischen Subjekts in den Blick genommen, zudem weitere Ego-Dokumente und künstlerische Selbstzeugnisse. Die Konstruktion des künstlerischen Selbst wird konfrontiert mit der Außen- und Fremdwahrnehmung des Künstlers und seiner Stellung in der Gesellschaft.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Seminar wird eine eintägige Exkursion nach Göttingen angeboten, um die Ausstellung „Sterbliche Götter. Raffael und Dürer in der Kunst der Romantik“ (16.4.-19.7.2015) in der Kunstsammlung der Georg-August-Universität zu besuchen und die Entstehung eines zentralen Künstlerkults im 19. Jahrhundert zu diskutieren.</p> <p>Von den Teilnehmern wird die Übernahme einer Hausarbeit (6 LP/10 LP) oder eines Referates (4 LP/5 LP) erwartet, zudem die Bereitschaft, auf der Exkursion nach Göttingen ein Kurzreferat (5 Min.) zu halten.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Sterbliche Götter. Raffael und Dürer in der Kunst der Romantik, Ausstellungskatalog (Kunstsammlung der Georg-August-Universität, Göttingen), hg. v. Michael Thimann, Petersberg 2015. • Künstlersignaturen von der Renaissance bis zur Gegenwart, hg. v. Nicole Hegener, Petersberg 2013. • Albert Dietl, Die Sprache der Signatur. Die mittelalterlichen Künstlerinschriften Italiens, 4 Bde., Berlin 2009 (v.a. Bd. 1). • Unsterblich! Der Kult des Künstlers, Ausstellungskatalog (Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek), hg. v. Jörg Völlnagel u.a., München 2008. • Patricia A. Emison, Creating the divine artist from Dante to Michelangelo, Leiden 2004. • Self-fashioning, hg. v. Rudolf Suntrup u.a., Frankfurt a. M. 2003. • Eduard Hüttinger, Künstlerhaus und Künstlerkult, in: Künstlerhäuser von der Renaissance bis zur Gegenwart, Zürich 1985, S. 9-48. • Stephen J. Greenblatt, Renaissance Self-fashioning from More to Shakespeare, Chicago 1980. 	

LV-Nr.	56-623			
Titel	Art & Language			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung Einführung am 30.01.2015, 14.00-16.00, Uni Hamburg, Raum wird noch bekanntgegeben 1. Block: 23.3., 10.00-18.00, Barcelona 2. Block: 11.-13.6., 12.00-18.00, Uni Hamburg, Raum wird noch bekannt gegeben			
Dozent/in	Felix Vogel			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: uniweit	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Block-LV: ja	Sonstiges: siehe Exkursion 56-637
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-623 (2 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: VM1, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -VM1, -ABKI			
56-623 (4 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3, -AM4, -ABK I			
56-623 (6 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3, -AM4, -ABK I			
56-623 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5			

56-623 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5
Kommentare/Inhalte	
Die 1968 gegründete Künstlergruppe Art & Language dient und als Fallstudie, um zentrale Fragen der Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu untersuchen. Zu nennen wären etwa folgende Themenkomplexe: Kunst und/als Theorie; Politik der Kunst; Kollaboration und Autorschaft; Künstlerschriften und -magazine; Modernekritik und -rezeption; konzeptuelle Malerei.	
Das Seminar ist in zwei Hälften gegliedert: Die Exkursion nach Barcelona zur Retrospektive von Art & Language im MACBA ermöglicht uns eine vertiefende Auseinandersetzung vor Originalen. Im zweiten Teil in Hamburg werden wir uns mit einer kunsthistorischen, philosophischen und sozialhistorischen Verortung von Art & Language und v.a. mit der Zeitschrift Art-Language (erscheint seit 1969) beschäftigen.	
Leistungspunkte und -anforderungen	
Anwesenheit, Mitarbeit und die Bereitschaft auch sperrige Texte zu lesen; Vorbereitung eines Themenblocks [4 bzw. 5 LP], mit zusätzlicher Hausarbeit [6 bzw. 10 LP].	
Literatur	

LV-Nr.	56-624			
Titel	Der späte Rembrandt und seine Schüler			
Zeit/Ort	2st. Do 14.00-17.30, ESA W, Rm 109, 14tägig, Termine: 9.4., 23.4., 7.5., 21.5., 4.6., 18.6., 2.7.			
Dozent/in	Yannis Hadjinicolaou			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-624 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM2, VM1, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2, -VM1, ABK I			
56-624 (4 LP)	BA alt HF/NF: AM2, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM2, ABK I			
56-624 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM2, AM2, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM2, ABK I			
56-624 (5 LP)	MA: PM1, PM4			
56-624 (10 LP)	MA: PM1, PM4			
Kommentare/Inhalte				
Anlässlich der Ausstellung <i>Rembrandt: The Final Years</i> in London und Amsterdam soll ein Überblick über die letzten fünfzehn Jahre der Schaffensperiode Rembrandts und seiner Schüler erfolgen. Die Kunst Rembrandts ist in diesen Jahren in eine Krise geraten, da der Klassizismus in Holland immer mehr an Bedeutung gewann. Im Seminar wird anhand von ausgewählten Bildern gezeigt, dass die Rembrandtisten einen Gegenpol dazu bildeten. Dabei sollen die unterschiedlichen Malideologien Rembrandts in den Blick genommen und vor allem anhand der Farbgestaltung beschrieben werden, sodass ein zentrales Werkzeug der Kunstgeschichte erprobt wird. Schüler wie Willem Drost, Gerbrand van den Eeckhout, Barent Fabritius, Arent de Gelder und Christopher Paudiss setzten auf unterschiedliche Weise die Tradition ihres Lehrers fort. Samuel van Hoogstraten war auch als Kunsttheoretiker tätig und hat 1678, neun Jahre nach Rembrandts Tod, ein wichtiges Traktat geschrieben. Darin wird beleuchtet, wie sich die künstlerische Praxis in der Theorie niederschlägt, zumal van Hoogstraten den neuen Geschmackswandel in Holland mitmacht und sich gleichzeitig von Rembrandt distanziert, ohne jedoch dessen Formgestaltung gänzlich aus den Augen zu verlieren. Termine: 9.4, 23.4, 7.5, 21.5, 4.6, 18.6, 2.7				
Einführende Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> • Ausst. Kat.: Arent de Gelder [1645–1727], Rembrandts Meisterschüler und Nachfolger, hg. v. Dordrechts Museum/Wallraf-Richartz-Museum, Gent 1998 • Ausst. Kat.: Christopher Paudiß, 1630–1666. Der Bayerische Rembrandt?, hg. v. Sylvia Hahn (u.a.), Regensburg 2007 • Ausst. Kat. Rembrandt. The Final Years, hg. v. Jonathan Bikker/Gregor Weber, London/Amsterdam 2014 				

- Jonathan Bikker: Willem Drost. A Rembrandt Pupil in Amsterdam and Venice, New Haven (u.a.) 2006
- Celeste Brusati: Artifice and Illusion. The Art and Writing of Samuel van Hoogstraten, Chicago 1995;
- Joris van Gastel/Yannis Hadjinicolaou/Markus Rath (Hg.): Paragone als Mitstreit, Berlin 2014
- Ekkehard Mai (Hg.): Holland nach Rembrandt. Zur niederländischen Kunst zwischen 1670 und 1750, Köln/Weimar/Wien 2006
- Markus Rath/Jörg Trempler/Iris Wenderholm (Hg.): Das haptische Bild. Körperhafte Bilderfahrung in der Neuzeit, Berlin 2013
- Herman Roodenburg: The Eloquence of the Body. Perspectives on Gesture in the Dutch Republic, Zwolle 2004
- Werner Sumowski: Gemälde der Rembrandt Schüler, 5 Bände, Landau 1983-1989
- Thijs Weststeijn: The Visible World. Samuel van Hoogstraten's Legitimation of Painting in the Dutch Golden Age, Amsterdam 2008; Ernst van de Wetering: Towards a Reconstruction of Rembrandt's Art Theory, in: Ders. (Hg.), A Corpus of Rembrandt Paintings, V, The Small-Scale History Paintings, Dordrecht 2010.

LV-Nr.	56-625			
Titel	Von den Zehn Geboten bis zum Image Atlas - Reihen, Listen, Sammlungen			
Zeit/Ort	2st. Fr 12.00-14.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Daniela Wagner			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-625 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -VM1			
56-625 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM4			
56-625 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM4			
56-625 (5 LP)	MA: PM1, PM2			
56-625 (10 LP)	MA: PM1, PM2			
Kommentare/Inhalte				
Die Kunstgeschichte hat sich vielfach mit serieller Narration und entsprechenden Strategien beschäftigt, der nicht-narrativen Aufzählung wurde hingegen bisher weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Das Ziel des Seminars ist es, anhand verschiedener Erscheinungsformen von Reihen, Listen und Sammlungen die methodische Erschließung von entsprechenden Objekten unterschiedlicher Gattungen (u.a. Malerei, Druckgrafik, Konzeptkunst) zu erarbeiten, die mit dem Thema in Verbindung stehenden Begrifflichkeiten Serie, Katalog, Enzyklopädie usw. zu erörtern und den Umgang mit nicht-narrativen, mehrteiligen Darstellungen und Bild-Sammlungen zu üben. Es sollen dazu auch Forschungspositionen einbezogen und gemeinsam besprochen werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre sowie eine aktive Mitarbeit sind Teilnahmevoraussetzungen.				
Leistungen				
2 LP aktive Teilnahme, Lesebereitschaft				
4 LP Lesebereitschaft, Referat				
6 LP Lesebereitschaft, Referat, Hausarbeit				
Literatur zur Einführung				
François Jullien (Hrsg.): Die Kunst, Listen zu erstellen, Berlin 2004.				
Sabine Mainberger: Die Kunst des Aufzählens. Elemente zu einer Poetik des Enumerativen (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte 22), Berlin/New York 2003.				
Felix Thürlemann: Mehr als ein Bild. Für eine Kunstgeschichte des Hyperimage, Paderborn u.a. 2013.				

LV-Nr.	56-626			
Titel	Denkmalpflege - Theorie und Praxis			
Zeit/Ort	2st. Di 18.00-20.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Christine Onnen			
Weitere Informationen	FWB/SG: FWB-intern	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Block-LV: ja nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-626 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM3, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) – EM3, -ABK I			
56-626 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM4, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM4, -ABK I			
56-626 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM3, AM4, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM4, -ABK I			
56-626 (5 LP)	MA: PM3, PM5			
56-626 (10 LP)	MA: PM3, PM5			
Kommentare/Inhalte				
<p>Mit der Denkmalpflege soll eines der klassischen Berufsfelder für Kunsthistoriker vorgestellt bzw. erarbeitet werden. Ausgehend von den der Geschichte der Denkmalpflege und den heutigen gesetzlichen Grundlagen, die Gegenstand der ersten Sitzungen bilden, werden Arbeitsweise und Arbeitsalltag der Inventarisierung und der Praktischen Denkmalpflege anhand von Beispielen: Etwa 2/3 der Veranstaltung findet an wechselnden Orten im Hamburger Stadtgebiet statt. Dabei sollen jeweils ein Abgleich zwischen denkmalpflegerischer Theorie und praktischem Umsatz vorgenommen und Möglichkeiten und Grenzen der Denkmalpflege diskutiert werden. Hinzu kommen aktuelle Fragestellungen und Probleme der Denkmalpflege von der Welterbe-Thematik bis hin zu Herausforderungen durch energetische Sanierungen.</p> <p>Es wird die überblickshafte Kenntnis der u. g. Literatur vorausgesetzt.</p> <p>Formalia: Das Seminar beginnt am 7.4.2015. Die ersten drei Sitzungen (7.4., 14.4., 21.4.) sowie die Abschlussitzung (7.7.) finden im ESA W, Raum 120, statt, die übrigen Sitzungen vor Ort (Treffpunkte werden im Seminar bekanntgegeben). Zwei der vor-Ort-Veranstaltungen sind 3-stündig angesetzt.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in den Theoriesitzungen oder vor Ort (2 LP), weitere LP je nach Grad der schriftlichen Ausarbeitung.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist mit Hinblick auf die äußeren Bedingungen der vor-Ort-Veranstaltungen auf 20 begrenzt.</p>				
Einführende Literatur:				
<ul style="list-style-type: none"> • http://www.denkmalpflege-forum.de/ • Huse, Norbert (Hg.): Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten. München 1984. • Krautzberger, Michael/ Martin, Dieter: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. Hg. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. München 2004. • Hubel, Achim: Denkmalpflege. Geschichte – Themen – Aufgaben. Eine Einführung. Stuttgart 2006. • Von Buttlar, Adrian/ Dolff-Bonekämper, Gabi/ Falser, Martin S./ Hubel, Achim/ Mörsch, Georg: Denkmalpflege statt Attrappenkult. Gegen die Rekonstruktion von Baudenkmalern – eine Anthologie. Basel 2011. • Meier, Hans-Rudolf/ Scheurmann, Ingrid/ Sonne, Wolfgang/ Wendland, Ulrike (Hg.): WERTE. Begründungen der Denkmalpflege in Geschichte und Gegenwart. Berlin 2013. 				

LV-Nr.	56-627
Titel	Dieter Roth - Leben und Werk

Zeit/Ort	Blockveranstaltung Termine: Do 9.04., 23.04., ESA W, Rm 120, 25.06., ESA W, Rm 109, jeweils 16.00-18.00 1. Block: Sa, 16.05.2015 2. Block: Sa, 6.06.2015			
Dozent/in	Ina Jessen /Gabriele von Schroeter			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: max. 12 Teilnehmer	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Moduluordnungen				
56-627 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM2, EM3, VM1, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2, -EM3, -VM1, -ABK I			
56-627 (4 LP)	BA alt HF/NF: AM3, AM4, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3, -AM4, -ABK I			
56-627 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM2, EM3, AM3, AM4, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3, -AM4, -ABK I			
56-627 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
56-627 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
Kommentare/Inhalte				
<p>Das Schaffen des Künstlers Dieter Roth (1930 - 1998) umfasst beinahe 50 Jahre und ist in der Vielfalt der Gattungen und Techniken unvergleichlich reich. Die profundeste Sammlung zu diesem Werk befindet sich in Hamburger Privatbesitz, dessen Bestand im Seminar u.a. in zwei Blockveranstaltungen gemeinsam erschlossen wird: Künstlerbücher, vier Jahrzehnte Druckgraphik, Musik, Malerei und Skulptur gehen dem Einsatz zeitgenössischer Technologien wie Super 8 Film, Polaroid, Xerox und Tonkassetten in Assemblagen und raumfüllenden Installationen voraus.</p> <p>„Leben und Werk“ bezeichnet ausdrücklich die besonders intensive und durch Roths paralleles, kontinuierliches Schreiben gut dokumentierte Verzahnung von autobiographischer Erfahrung und künstlerischer Praxis. Über des Künstlers radikale Subjektivität hinaus stehen verschiedene Themenfelder im Seminarfokus: Die Kontextualisierung mit kunsthistorischen Topoi, Künstlergruppen, Roths repräsentative Position innerhalb der Kunstgeschichte seit den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts und seine wegweisenden Impulse für die nachfolgenden Künstlergenerationen.</p> <p>Spolien des 2003 abgerissenen „Schimmelmuseums“ bieten zudem Anlass zur Verknüpfung mit dem institutseigenen <i>Materialarchiv</i>. Die Frage nach angemessener Behandlung und Bewahrung von vergänglichen Materialien eröffnet die Diskussion über den unmittelbaren, handwerklichen Entstehungsprozess, über den kontroversen, ästhetischen und den infrage gestellten monetären Wert sowie dessen Abhängigkeit von der zeitbeständigen Originalität des Kunstwerks.</p> <p>Das Seminar zeigt schließlich verschiedene Tätigkeitsfelder für angehende KunsthistorikerInnen am Beispiel der Dieter Roth Foundation auf, darunter das Sammlungskuratorium, Restaurierung, Dokumentation und Archivierung.</p> <p>Da das Seminar zumeist vor Ort im Museum stattfindet, ist die Teilnehmendenzahl auf 12 Personen begrenzt. Folgende Studienleistungen sind möglich: B.A. 2+2 LP (Teilnahme und Referat) sowie 2+4 LP (Teilnahme, Referat und Hausarbeit) M.A.: 2+3 LP (Teilnahme und Referat) sowie 2+8 LP (Teilnahme, Referat und Hausarbeit)</p>				
Information zur Teilnahme entnehmen Sie bitte dem Aushang im kunstgeschichtlichen Seminar.				
Einführende Literatur:				
<ul style="list-style-type: none"> • Dieter Roth, Originale, Hamburg/London 2002. • Dieter Roth, Druckgraphik, Hamburg/London 2003. • Dieter Roth, Bücher und Editionen, Hamburg/London 2004. • Roth-Zeit, Ausstellungskatalog, Basel 2003. • Material auf der website: www.dieter-roth-foundation.com. • David Foster Wallace: This is water (www.youtube.com/watch?v=8CrOL-ydFMI). 				

- zweisprachige Taschenbuchausgabe: Das hier ist Wasser, Köln 2012.

LV-Nr.	56-628			
Titel	Blutige Leiber, blutende Bilder			
Zeit/Ort	2st. Mo 12.00-14.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Hanna Wimmer			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-628 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2, -EM3, VM1			
56-628 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM1, AM2, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM1, -AM2, -AM4			
56-628 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, AM1, AM2, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM1, -AM2, -AM4			
56-628 (5 LP)	MA: PM1, PM4			
56-628 (10 LP)	MA: PM1, PM4			
Mittelalterstudien	BA MAST: MAST-E3, MAST-A4, MAST-V3 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-629			
Titel	Interviews in Kunst und Wissenschaft			
Zeit/Ort	2st. Di 14.00-16.00, Raum ESAW, Rm 120			
Dozent/in	Saskia Pütz			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-629 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: VM1, ABK I, ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -VM1, -ABK I, -ABK III			
56-629 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM3, AM4, AM5, ABK I, ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) - AM3, -AM4, -ABK I, -ABK III			
56-629 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM3, AM4, AM5, ABK I, ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) - AM3, -AM4, -ABK I, -ABK III			
56-628 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM5			
56-629 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM5			
Kommentare/Inhalte				
Interviews sind allgegenwärtig und auch aus der Kunst ebenso wie aus dem Kunstjournalismus und der Kunstwissenschaft nicht wegzudenken. Kunstschaffende verwenden Interviews als Bestandteil ihrer Werke und in der Forschung ist das Interview ein etabliertes Werkzeug, das von verschiedenen Disziplinen wie der Soziologie, Ethnologie und auch der (Kunst-)Geschichte verwendet wird. Interviews sind beliebt, da sie Nähe, Unmittelbarkeit, Information und Authentizität versprechen. Demgegenüber steht eine lange Tradition und mittlerweile eine ganze Industrie medialer Selbstinszenierung, die den Erkenntnisgewinn von Interviews zu kontrollieren versucht.				

Im Seminar sollen zunächst die verschiedenen Formen des Interviews als künstlerisches Material wie auch als Mittel der Informationsgewinnung in Journalismus und Wissenschaft theoretisch und an Beispielen untersucht werden. Darauf aufbauend sollen die Studierenden selbst Interviews konzipieren und führen. Interviewpartner sind Kunsthistoriker, die am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg tätig waren. Ziel der Interviews ist es, Kunstgeschichte als wissenschaftliche Praxis zu reflektieren. Welche Umstände haben dazu geführt, dass jemand im diesem Fach tätig wurde? Inwiefern spielt die persönliche Biographie eine Rolle für die Sichtweise auf die Kunst? etc. Die Interviews werden in Kleingruppen geführt. Die Ergebnisse werden dann dem gesamten Seminar vorgestellt und diskutiert.

Teilnahmebedingung ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und Mitarbeit in einer Interviewgruppe.

Einführende Literatur

- Michael Diers, Lars Blunck, Hans Ulrich Obrist (Hrsg.): Das Interview. Formen und Foren des Künstlergesprächs, Hamburg 2013
- Torsten Hoffmann, Gerhard Kaiser (Hrsg.): Echt inszeniert. Interviews in Literatur und Literaturbetrieb, Paderborn 2014
- Dora Imhof, Sibylle Omlin (Hrsg.): Interviews. Oral History in Kunstwissenschaft und Kunst, München 2010; Martina Sitt (Hrsg.): Kunsthistoriker in eigener Sache. Zehn autobiographische Skizzen, Berlin 1990
- Patricia Bickers, Andrew Wilson (Hrsg.): Talking art: interviews with artists since 1976, London 2013-2014
- Albert Coers: "of course, an interview with the artist" : das Interview als Medium zwischen Konvention und Innovation in Ausstellungskatalogen, in: Kunsttexte.de . - 2012, 3: Gegenwart [Online]
- John Miller: Reden kostet nichts? Über Künstlerinterviews zwischen Legitimation und Reflektion, in: Texte zur Kunst. - Vol. 17 (2007), Heft 67. - S. 70 – 81
- Ulf Wuggenig: Eine Gesellschaft des Interviews : Über Interviewtechniken in Soziologie, Kunst und Marktforschung, in: Texte zur Kunst. - Vol. 17 (2007), Heft 67. - S. 61 – 69
- Johanna Burton, Lisa Pasquariello: As Somebody Else Something Else : Analyzing the Artist Interview. In: Art Journal. - Vol. 64 (2005), Nr. 3, S. 46 – 49
- Hans-Jürgen Glinka: Das narrative Interview. Eine Einführung für Sozialpädagogen, Weinheim/München 1998; Michael Haller: Interview. Ein Handbuch für Journalisten, Konstanz 2001
- Ken Howarth: Oral History: A Handbook, Phoenix Mill 1998; Lutz – Niethammer: Lebenserfahrung und kollektives Gedächtnis. Die Praxis der Oral History, Frankfurt/M 1984
- Valerie Raleigh-Yow: Recording Oral History, A Guide for the Humanities and Social Sciences, Walnut Creek 2005
- Gregor Spuhler (Hrsg.): Vielstimmiges Gedächtnis. Beiträge zur Oral History, Zürich 1994.

LV-Nr.	56-630			
Titel	Medienkompetenz Digitale Kunstgeschichte			
Zeit/Ort	2st. Di 16.00-18.00, ESA W 120 (und Computerraum 218)			
Dozent/in	Saskia Pütz			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-630 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM4, ABK I, ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -ABK I, -ABK III			
Kommentare/Inhalte				
Digitale Medien sind wichtige Hilfsmittel für das wissenschaftliche Arbeiten in der Kunstgeschichte – wenn man sie richtig zu verwenden weiß. Das Überangebot an Informationen im Internet ist jedoch für ungeübte Nutzer oft unübersichtlich und die relevanten Angebote werden nicht gefunden. Dabei ist gerade die digitale Kunstgeschichte innerhalb der „digital humanities“ zu einer der führenden Wissenschaften geworden. Im Seminar werden verschiedene Initiativen aus internationalen Forschungseinrichtungen und Sammlungen untersucht und gängige Softwareprogramme zur Informationsrecherche und Objektverwaltung vorgestellt. Die Studierenden sollen so einen ersten Überblick über digitale Arbeitsprozesse von der Bildrecherche und –				

verwaltung in digitalen Bilddatenbanken, der Erstellung und Nutzung von digitalen Archiven bis hin zu digitalen Präsentationsformen von Sammlungen erhalten.

Teilnahmebedingung ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Arbeit mit digitalen Medien. Materialien und Arbeitsblätter werden über die Kommunikationsplattform Agora-Commsy (<http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de/>) zur Verfügung gestellt. **Leistungsnachweise** (4 LP) können durch regelmäßige und aktive Teilnahme und die Durchführung und gemeinsame Diskussion verschiedener Aufgaben erworben werden.

Literatur

LV-Nr.	56-631			
Titel	Das „Nordische“ – ein kunstgeographisches Konstrukt und seine Advokaten			
Zeit/Ort	2st. Mo 16.00-18.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Matthias Krüger			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: siehe Exkursion 56-640
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-631 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, VM1, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2, -EM3, -VM1, ABK I			
56-631 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3, -AM4, ABK I			
56-631 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, EM3, AM3, AM5, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3, -AM4, ABK I			
56-631 (5 LP)	MA: PM2, PM5			
56-631 (10 LP)	MA: PM2, PM5			

Kommentare/Inhalte

Die Vorstellung einer spezifisch „nordischen“ Kunst ist eine Prägung der Romantik, die bis in die Kunstpolitik des NS fortleben wird, aber auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch ihre Blüten trieb (etwa in Robert Rosenblums *Modern painting and the Northern romantic tradition*). Das Seminar möchte die Geschichte dieses kunstgeographischen Konstrukts einer kritischen Analyse unterziehen. Dabei soll das Augenmerk sowohl den kunsttheoretischen Verfechtern einer spezifisch nordischen Kunst (z.B. Julius Langbehn oder Wilhelm Worringer) als auch Künstlern gelten, die sich selbst als Vertreter einer genuin nordischen Kunst verstanden oder von ihren Zeitgenossen so kategorisiert wurden (wie etwa die Worpstedter oder Emil Nolde). Den Auftakt des Seminars wird eine Besprechung von Caspar David Friedrichs *Das Eismeer* liefern.

Die wichtigsten Fragen, denen sich das Seminar zu stellen haben wird, lauten: Wie wurde das „Nordische“ geographisch gefasst? Was gehörte dazu und was nicht? Welche Eigenschaften bzw. künstlerischen Stilmerkmale wurden als besonders „nordisch“ empfunden? Wie wurde das „Nordische“ gegenüber dem Südlichen abgegrenzt? Welche Wertungen und Ideologien waren mit solchen Setzungen verbunden? Eine Tagesexkursion wird nach Worpstedt und Bremen führen.

Anforderungen:

2 Punkte: Lese- und Diskussionsbereitschaft

4 Punkte: zusätzlich ein Referat (30 min)

6 Punkte: zusätzlich eine Hausarbeit (10-12 Seiten)

Einführende Literatur:

- Robert Rosenblum: *Modern painting and the Northern romantic tradition*. Friedrich to Rothko, London 1975.
- Susen Krüger Saß: „Nordische Kunst“. Die Bedeutung des Begriffes während des Nationalsozialismus, in: Ruth Heftrig, Olaf Peters und Barbara Schellewald (Hg.): *Kunstgeschichte im „Dritten Reich“*. Theorien, Methoden, Praktiken, Berlin 2008, S. 224-244.

LV-Nr.	56-632			
Titel	Edouard Manet			
Zeit/Ort	2st. Mo 10.00-12.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Matthias Krüger			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: intern	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-632 (2 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM2, -VM1			
56-632 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: AM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3			
56-632 (6 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: EM2, AM3 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM3			
56-632 (5 LP)	MA: PM1, PM4			
56-632 (10 LP)	MA: PM1, PM4			
Kommentare/Inhalte				
<p>Man muss Manet nicht zum „Erfinder der Moderne“ ausrufen, wie dies jüngst eine Pariser Ausstellung getan hat, um in ihm einen der Protagonisten der für die Entwicklung der modernen Kunst so bedeutsamen französischen Malerei des 19. Jahrhunderts zu sehen.</p> <p>Manets Bühne war der Pariser Salon. Wohl kein anderer Künstler (eine Ausnahme stellt hier allenfalls Gustave Courbet dar) hat den Salon so spektakulär zu bespielen verstanden wie Manet. Mehrfach provozierten seine Werke Skandale, sofern sie überhaupt von einer notorisch konservativ gesinnten Salonjury zur Ausstellung zugelassen wurden. Manet ist gewissermaßen der „Ausstellungskünstler“ par excellence, um sich eines Begriffs Oskar Bätschmanns zu bedienen. Daher soll das erste Seminardrittel Manets Salonbildern gewidmet sein: Welche Bilder wählte Manet für den Salon aus? Welche Absicht mag hinter der Auswahl gestanden haben? Welche Gemälde wurden abgelehnt? Weshalb? Wie wurden die angenommen Bilder von der Kritik aufgenommen? Was an seinen Einsendungen wurde als anstößig empfunden? Zugleich soll auch danach gefragt werden, wo Manet jenseits des Salons noch seine Werke ausstellte und wie sich diese Ausstellungen in Zuschnitt und Hängung vom Salon unterschieden.</p> <p>Im zweiten Seminardrittel werden die drei Manet-Gemälde im Besitz der Hamburger Kunsthalle (Nana, Der Sänger Fauré als Hamlet, Portrait de Henri Rochefort) im Mittelpunkt der Untersuchung stehen. Die genaue Autopsie dieser drei Bilder wird den Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen bilden: zur Ikonographie der Prostitution, zum Dialog Manet-Emile Zola, zum Dialog Manet-Cézanne, zur <i>theatricality</i> (Michael Fried), zum Politikerbildnis etc.</p> <p>Im abschließenden Seminardrittel sollen dann einige der ‚klassischen‘ Themen der Manet-Forschung neu aufgerollt werden: die Bedeutung des kunsthistorischen Zitats, Manets Dialog mit der Fotografie, die Bedeutung der künstlerische ‚Handschrift‘, Manet als <i>peintre de la vie moderne</i>.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, sowohl einen Überblick über das Schaffen Edouard Manets zu geben als auch in die jüngere Forschung zum Künstler einzuführen.</p>				
Anforderungen				
2 Punkte: Diskussionsbereitschaft, eventuell die Übernahme eines 5-minütiges Kurzreferat				
4 Punkte: zusätzlich ein Referat (30 min.)				
6 Punkte: zusätzlich eine Hausarbeit (10-12 Seiten)				
Einführende Literatur				
Manet. Inventeur du Moderne, Ausstellungskatalog (Musée d’Orsay, Paris), Paris 2011.				

LV-Nr.	56-633
--------	--------

Titel	Ut sculptura poesis. Skulptur und Dichtung von der Antike bis zur Moderne			
Zeit/Ort	2st. Mi 14.00-16.00, ESA W, Rm 109 (Fotothek)			
Dozent/in	Joris van Gastel			
Weitere Informationen	FWB/SG: Ja: uniweit	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-633 (2 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: EM3, VM1 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -EM3, -VM1			
56-633 (4 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: AM1, AM2, AM3, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM1, -AM2, -AM3, -AM4			
56-633 (6 LP)	Uni-FWB BA alt HF/NF: EM3, AM1, AM2, AM3, AM5 BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM1, -AM2, -AM3, -AM4			
56-633 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4			
56-633 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4			
Kommentare/Inhalte				
<p>Die Frage, was es heißt, Skulptur zu betrachten beziehungsweise nach dem, was Skulptur <i>ist</i>, wurde anders als hinsichtlich der Malerei nur wenig Beachtung geschenkt. Dieses Seminar versucht dieser Frage nachzugehen, in dem es eine unkonventionelle Quelle in den Mittelpunkt stellt: die Dichtkunst. Was können wir aus den Wörtern der Dichter über Skulptur und ihre Entwicklungen lernen? Trotz Lessings Betonung der Unvergleichbarkeit von Skulptur und Dichtkunst, kann das Interesse von Dichtern für Skulptur bis in die Antike zurückverfolgt werden und bleibt bis in die Gegenwart präsent. Poeten besangen die Arbeiten von Bildhauern der Antike und des Mittelalters genauso wie die Werke von Michelangelo, Bernini, Canova und Rodin. Einige Bildhauer hinwieder – wie etwa Michelangelo – griffen selbst zur Feder. Basierend auf der intensiven Lektüre einiger Schlüsseltexte von Homer über Dante bis zu Rilke soll über das wandelnde Verständnis von Skulptur diskutiert werden. Dabei wird darüber nachzudenken sein, auf welche Weise Wörter die Wahrnehmung von Kunstwerken bedingen.</p>				
<p>Leistungspunkte: 2 Punkte für aktive Teilnahme und Lektüre, 4/5 Punkte für ein Referat, 6/10 Punkte für Referat und Hausarbeit</p>				
Einführende Literatur:				
<p>Ulrich Weisstein, „Einleitung“ in: ders., Hg., <i>Literatur und bildende Kunst. Ein Handbuch zur Theorie und Praxis eines komparatistischen Grenzgebietes</i>, Berlin 1992, S. 11-31.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jaś Elsner, „Art History as Ekphrasis“, <i>Art History</i>, 33, 2010, S. 10-27. • James A. W. Heffernan, <i>Museum of Words. The Poetics of Ekphrasis from Homer to Ashbery</i>, Chicago u. London 1993. 				

LV-Nr.	56-639			
Titel	Der Blick auf das Original. Aktuelle Ausstellungen in Hamburgs Museen und Galerien			
Zeit/Ort	ÄNDERUNG: Die Veranstaltung wird zu einem späteren Termin als Blockveranstaltung stattfinden.			
Dozent/in	Rüdiger Joppien			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: max. 25 Teilnehmer	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-639 (2 LP)	BA alt HF/NF: EM2, VM1, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) - EM2, -VM1, BlicABK I			
56-639 (4 LP)	BA alt HF/NF: AM2, AM3, AM4, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM2, -AM3, ABK I			

56-639 (6 LP)	BA alt HF/NF: EM2, AM3, AM4, ABK I BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13) -AM2, -AM3, ABK I
56-639 (5 LP)	MA: PM2, PM 5
56-639 (10 LP)	MA: PM2, PM 5
Kommentare/Inhalte	
<p>Das Seminar wird während der Laufzeit von drei Monaten das Angebot Hamburger Museen und Galerien in den Blick nehmen und von Woche zu Woche an einem anderen Ort der Stadt stattfinden: in der Hamburger Kunsthalle, dem Museum für Kunst und Gewerbe, dem Altonaer Museum, Bucerius Kunstforum, dem Barlach Haus, sowie in verschiedenen Galerien. Dabei soll neben der Erläuterung der Themenschwerpunkte der Häuser der Focus auf einzelne Werke aus den Bereichen Malerei, Skulptur und angewandter Kunst gelenkt werden. Sinn und Zweck der Übung wird sein, die intensive Betrachtung der Originale zu befördern. Die Studierenden sind gehalten, sich intensiv einem Objekt zu widmen und dieses in einem Referat vorzustellen.</p> <p>Das Programm der Ausstellungen wird in der ersten Seminarstunde am 8. April im Museum für Kunst und Gewerbe (15.15 -16.45) bekannt gegeben.</p>	
Literatur	

III.6. Kolloquien

LV-Nr.	56-634			
Titel	Colloquium für ExamenskandidatInnen/Arbeitsgruppe „Spanische und iberamerikanische Kunstgeschichte“			
Zeit/Ort	1. Sitzung: 8.5., 15.00-18.00, ESA W, Rm 109			
Dozent/in	Margit Kern			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
	BA alt HF: Abschlussmodul			
	MA: Abschlussmodul			
Kommentare/Inhalte				
<p>Die Veranstaltungen richten sich an alle, die an der Kunstgeschichte Spaniens und Lateinamerikas interessiert sind. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Vernetzung untereinander zu fördern und ein Forum für spezifische Rechercheprobleme oder aktuelle Forschungsfragen in diesem Bereich zu schaffen. Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Promotionsprojekte können bei den Arbeitsgruppentreffen vorgestellt werden. Darüber hinaus wird es ein Colloquium für ExamenskandidatInnen geben, die nicht im Bereich der Kunstgeschichte Spaniens und Lateinamerikas arbeiten.</p> <p>Das Programm der Arbeitsgruppe finden Sie auf der Homepage oder erhalten es per Mail. Anmeldungen für den Email-Verteiler der Arbeitsgruppe und des Colloquiums bitte an: margit.kern@uni-hamburg.de</p>				
Literatur				

LV-Nr.	56-635			
Titel	Kolloquium für ExamenskandidatInnen			
Zeit/Ort	2st. Fr 14.00-16.00, ESA W, Rm 109, 19. Juni und 10. Juli			
Dozent/in	Bruno Reudenbach			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein Ja: intern/uniweit	Teilnehmerbegrenzung: ja nein	Block-LV: ja nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
	BA alt HF: Abschlussmodul			
	MA: Abschlussmodul			
Kommentare/Inhalte				

Literatur				
LV-Nr.	56-636			
Titel	Kolloquium für ExamenskandidatInnen			
Zeit/Ort	2st. Mo 12.00-14.00, 14tägig, Rm 119 Termine: 4. Mai, 8. Juni, 6. Juli, jeweils 12.00 s.t. bis 14.00 Uhr			
Dozent/in	Iris Wenderholm			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
	BA alt HF: Abschlussmodul			
	MA: Abschlussmodul			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-648			
Titel	Kolloquium für ExamenskandidatInnen			
Zeit/Ort	1. Sitzung am 20.04.2015, 18.00-20.00, Rm 109. Weitere Termine werden in der 1. Sitzung festgelegt.			
Dozent/in	Matthias Krüger			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
	BA alt HF: Abschlussmodul			
	MA: Abschlussmodul			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

III.7. Tutorien

LV-Nr.	56-643			
Titel	Tutorium für Nebenfächler und Neuanfänger in Hamburg			
Zeit/Ort	2st. Mi. 10.00-12.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Christoph Schreiber			
Weitere Informationen	FWB/SG: Nein Ja: intern/uniweit	Teilnehmerbegrenzung: ja nein	Block-LV: ja nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-643 (1 LP)	BA alt HF/NF: EM1 (NF) BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- EM1 (NF)			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

III.8. Exkursionen

LV-Nr.	56-637			
Titel	Exkursion nach Barcelona im Zusammenhang mit dem Seminar 56-623 Art & Language			
Zeit/Ort	22., 24., 25.03., 10.00-18.00 Uhr (3 Tage)			

Dozent/in	Felix Vogel	
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Sonstiges: Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Seminar möglich.
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
3 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage	
56-637 (3 LP)	BA neu HF/NF: ExM	
3 Tage	MA: Exkursionstage	

LV-Nr.	56-638	
Titel	Exkursion nach Wien und Ambras im Zusammenhang mit dem Seminar 56-603 Kulturtransfer und Mäzenatentum an Höfen der Habsburger	
Zeit/Ort	27.07.-02.08.2015 (7 Tage)	
Dozent/in	Robert Felfe	
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: max. 15 Teilnehmer	Sonstiges: Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Seminar möglich.
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
7 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage	
56-638 (7 LP)	BA neu HF/NF: ExM	
7 Tage	MA: Exkursionstage	

LV-Nr.	56-640	
Titel	Exkursion vermutlich nach Worpswede Im Zusammenhang mit Seminar 56-631 Das „Nordische“ – ein kunstgeographisches Konstrukt und seine Advokaten	
Zeit/Ort	Termin folgt (1 Tag)	
Dozent/in	Matthias Krüger	
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: max. 15 Teilnehmer	Sonstiges: Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Seminar möglich.
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
1 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage	
56-640 (1 LP)	BA neu HF/NF: ExM	
1 Tage	MA: Exkursionstage	

LV-Nr.	56-641	
Titel	Exkursion nach Berlin Im Zusammenhang mit Seminar 56-611 Licht. Material und Medium	
Zeit/Ort	Termin folgt (1 Tag)	
Dozent/in	Kathrin Rottmann	
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Sonstiges: Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Seminar möglich.
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
1 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage	
56-641 (1 LP)	BA neu HF/NF: ExM	

LV-Nr.	56-642	
Titel	Exkursion nach Göttingen Im Zusammenhang mit Seminar 56-621 Self-fashioning und Künstlerkult. Strategien der Inszenierung in Künstlerbildnissen	
Zeit/Ort	Termin folgt (1 Tag)	

Dozent/in	Iris Wenderholm	
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: Nein	Sonstiges: Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Seminar möglich.
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
1 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage	
56-642 (1 LP)	BA neu HF/NF: ExM	
1 Tage	MA: Exkursionstage	

LV-Nr.	56-644	
Titel	Exkursion nach Berlin/Potsdam Im Zusammenhang mit Seminar 56-618 Ludwig Mies van der Rohe	
Zeit/Ort	20./21.06.2015 (2 Tage)	
Dozent/in	Frank Schmitz	
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: max. 25 Teilnehmer	Sonstiges: Bitte beachten Sie, dass die Exkursionstage dieser Veranstaltung Bestandteil der regulären SWS sind, d.h. es sind entweder Leistungspunkte ODER Exkursionstage zur Anrechnung möglich.
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
2 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage	
56-644 (2 LP)	BA neu HF/NF: ExM	
2 Tage	MA: Exkursionstage	

LV-Nr.	56-645	
Titel	Exkursion nach München Im Zusammenhang mit Seminar 56-610 Flämische Malerei des 17. Jahrhunderts in Münchner Sammlungen, Staatsgalerie Schleißheim und Alte Pinakothek. Übung vor Originalen	
Zeit/Ort	Termine werden in der Einführungssitzung festgelegt. (4 Tage)	
Dozent/in	Margit Kern	
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Sonstiges: Bitte beachten Sie, dass die Exkursionstage dieser Veranstaltung Bestandteil der regulären SWS sind, d.h. es sind entweder Leistungspunkte ODER Exkursionstage zur Anrechnung möglich.
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
4 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage	
56-645 (4 LP)	BA neu HF/NF: ExM	

LV-Nr.	56-646	
Titel	Exkursion nach Berlin Im Zusammenhang mit Seminar 56-601 Japonismus	
Zeit/Ort	Termine folgen. (3 Tage)	
Dozent/in	Anna Grosskopf	
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer	Sonstiges: Bitte beachten Sie, dass die Exkursionstage dieser Veranstaltung Bestandteil der regulären SWS sind, d.h. es sind entweder Leistungspunkte ODER Exkursionstage zur Anrechnung möglich.
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
3 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage	
56-646 (3 LP)	BA neu HF/NF: ExM	

LV-Nr.	56-649		
Titel	Exkursion nach Frankfurt Im Zusammenhang mit Seminar 56-632 „Edouard Manet“		
Zeit/Ort	Termin folgt (1 Tag)		
Dozent/in	Matthias Krüger		
Weitere Informationen	Teilnehmerbegrenzung: nein	Sonstiges: Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Seminar möglich.	
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
1 Tage	BA alt HF/NF: Exkursionstage		
56-649 (1 LP)	BA neu HF/NF: ExM		
1 Tage	MA: Exkursionstage		

III.9. Sonstige Veranstaltungen

LV-Nr.	56-051			
Titel/LV-Art	Interkulturelle Kommunikation			
Zeit/Ort	Fr (12.6.) 11-15 Uhr, ESA W, R 222 Sa (13.6.) 10-18 Uhr, ESA W, R 222 Fr (26.6.) 11-15 Uhr, ESA W, R 222 Sa (27.6.) 10-18 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Laura Glauser			
Weitere Informationen	FWB: FWB-intern	Teilnehmerbegrenzung: max. 25 Teilnehmer	Block-LV: ja	Sonstiges: Studium Generale, Fachbereichs-ABK
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-051 (4 LP)	BA alt HF/NF: ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- ABK III			

LV-Nr.	56-814			
LV-Art/Titel	Seminar: Musikhören – Psychologie, Kulturgeschichte, Rezeptionsforschung			
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 MwlInst (Neue Rabenstr.13), Rm 5			
Dozent/in	PD Dr. Christiane Neuhaus			
Weitere Informationen	FWB/SG:	Teilnehmerbegrenzung: Max. 25 Teilnehmer	Block-LV:	Sonstiges: Kontaktstudium: 5 Plätze, Allgemeiner ABK-Kurs
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-814 (2 LP)	BA alt HF/NF: ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- ABK III			
56-814 (6 LP)	BA alt HF/NF: ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- ABK III			

LV-Nr.	56-1006			
Titel	Veranstaltungsmanagement im Non-Profit-Bereich: „Der Hafen ruft!“ – Einen Kultursommer gestalten.			
Zeit/Ort	2st, Fr 10:15-11:45 Uhr, Ort folgt			
Dozent/in	Hendric Gunawan			
Weitere Informationen	ABK, FWB FB-intern, SG	Teilnehmerbegrenzung: max. 20	Block-LV: nein	Sonstiges: Hörer: nein

LP-Varianten und Modulzuordnungen: -	
56-1006 (5 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- ABK III
<p>Kommentare/Inhalte: Für Geistes- und Kulturwissenschaftler/innen ist die Konzeption, Organisation und Nachbereitung einer Veranstaltung z.B. im beruflichen Kontext keine Seltenheit. Als Programmgestalter/in für Tagungen, Kurator/in für Kultur- oder Informationsveranstaltungen oder als Fundraiser/in bei Benefizveranstaltungen sind die Tätigkeiten und Ansprüche sehr vielfältig. Eine besondere Stellung nimmt dabei die Arbeit im Non-Profit-Sektor ein.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit den Themen der Projektplanung, -durchführung und -nachbereitung von nicht-kommerziellen Kulturveranstaltungen befassen. Dabei werden wir in Kooperation mit den Organisator/innen des Hamburger Projekts „Das Ledigenheim erhalten!“ (www.rehloffstrasse.de) die Möglichkeit wahrnehmen können, die zu Beginn des Seminars erworbenen theoretischen Kenntnisse auch in der Praxis umzusetzen.</p> <p>Die <i>Stiftung Ros</i> flankiert in diesem Sommer von Juni bis Oktober ihr Projekt „Das Ledigenheim erhalten!“ mit einer Reihe von spannenden Kulturveranstaltungen rund um ein im Juni stattfindendes Sommerfest (Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Sportveranstaltungen etc.). Dieser Kultursommer mit dem Thema „Der Hafen ruft!“ wird gänzlich durch Ehrenamtliche, engagierte Künstler/innen, weitere Vereine und Institutionen etc. inhaltlich gestaltet und durch verschiedene Hamburger Firmen unterstützt und ermöglicht.</p> <p>So können im Seminar nicht nur theoretische Grundlagen erlernt, sondern diese direkt in der Praxis angewandt werden: entweder innerhalb eines ausgewählten Projekts des Kultursommers oder im Rahmen eines (in der Seminargruppe) selbst gestalteten Programmpunkts. Das Seminar gliedert sich dabei in drei Teile: Im ersten Teil werden wir uns mit den theoretischen Grundlagen zur Konzeption, Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen beschäftigen. Themenschwerpunkte werden dabei Zielsetzung, Zeitplanung, Budgetplanung, Fundraising, Marketing und Teamarbeit sein. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns der praktischen Anwendung des Erlernten nähern, indem wir uns an der konkreten Projektplanung, -organisation und -durchführung im Rahmen des Kultursommers beteiligen. Im letzten Teil werden wir uns über die gemachten Erfahrungen austauschen und diese analysieren.</p> <p>Im Seminar werden wir Gruppen zu verschiedenen Arbeitsbereichen/Projekten einteilen und in den wöchentlichen Sitzungen am Fortschritt der Planungen und Organisation arbeiten und dabei versuchen, mögliche Probleme der Umsetzung gemeinsam zu besprechen und zu lösen. Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar wird es daher notwendig sein, zwischen den einzelnen Sitzungen Aufgaben bzgl. der Projektplanung und -umsetzung zu erledigen. Höhepunkt des Seminars bildet die praktische Durchführung der eigenen bzw. begleiteten Veranstaltung.</p> <p>Bei aktiver Mitarbeit können den Teilnehmer/innen auf Wunsch nicht nur Leistungspunkte angerechnet, sondern auch eine Bescheinigung durch die Stiftung Ros über der Mitarbeit am Kultursommer ausgestellt werden.</p>	
<p>Lernziele: Den Studierenden sollen sowohl die theoretischen Grundlagen, als auch die Praxis des Veranstaltungsmanagements nicht-kommerzieller Kulturveranstaltungen näher gebracht werden. Dadurch sollen sie mit den projektbezogenen Arbeitsabläufen der Konzeption, Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen sowie den Herausforderungen der praktischen Umsetzung und geeigneten Lösungsstrategien vertraut gemacht werden. Im Zuge der praktischen Arbeit, die vor allem auch Teamarbeit umfasst, und der Kommunikation mit anderen Projektgruppen erwerben die Teilnehmer/innen zudem weitere Erfahrungen, welche auch soziale Kompetenzen ausbauen.</p>	
<p>Literatur: Bemmé, Sven-Oliver (2011): Kultur-Projektmanagement: Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen. Wiesbaden: VS. Hausmann, Andrea (2011): Kunst- und Kulturmanagement: Kompaktwissen für Studium und Praxis. Wiesbaden: VS. Heche, Dirk(2004): Praxis des Projektmanagements, Berlin: Springer. Kaestner, Rolf (2012): Projektmanagement im Not for Profit Sektor: Handbuch für gemeinnützige Organisationen. Nürnberg.</p>	

Klein, Armin (Hg.) (2011): Kompendium Kulturmanagement Handbuch für Studium und Praxis, 3.Auflage, München: Vahlen.
 Klein, Armin (2010): Projektmanagement für Kulturmanager, 4.Auflage, Wiesbaden: VS.
 Garbe, Sunke (2014): Strategisches Kulturmanagement : Theorie und Praxis der Strategieentwicklung für Kultur- und Nonprofit-Organisationen, Hamburg: Diplomica- Verlag.
 Günter, Bernd/ Hausmann, Andrea (2012): Kulturmarketing. Wiesbaden: Springer.
 Urselmann, Michael (2014): Fundraising : Professionelle Mittelbeschaffung für steuerbegünstigte Organisationen, 6. Auflage, Wiesbaden: Springer.
 Zimmermann, Jürgen; Stark, Christoph; Rieck, Julia (2006): Projektplanung – Modelle, Methoden, Management. Berlin: Springer.

LV-Nr.	56-1007			
Titel	Schreibwerkstatt Kultur: Kommunikation von Kulturwissenschaft – Wie schreibe ich eine Pressemitteilung?			
Zeit/Ort	Block I: Samstag, 6. Juni, 9 bis 17 Uhr; Block II: Samstag, 20. Juni, 9 bis 17 Uhr Block III: Freitag, 26. Juni, 9 bis 17 Uhr; Block III – Freitag, 26. Juni, 9 bis 17 Uhr; PC-Pool ESA West Raum 218			
Dozent/in	Sonja Jüde			
Weitere Informationen	ABK , FWB intern, SG	Teilnehmerbegrenzung: ja: 20	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-1007 (4 LP)	FWB-intern BA alt HF/NF: ABK III BA neu HF/NF: KG (FSB 12-13)- ABK III			
Kommentare/Inhalte: Die Kommunikation kulturwissenschaftlicher Inhalte ist ein vielschichtiges Unterfangen, das das Know-how unterschiedlicher Arbeitsbereiche erfordert. Allein das Schreiben einer Pressemitteilung basiert auf Kenntnissen aus Wissenschaft, Journalismus und Public Relations resp. Öffentlichkeitsarbeit. Um diesen Prozess medialer Vermittlung an einem konkreten Projekt zu erfahren, entwerfen die Studierenden das Szenario eines klassischen kulturwissenschaftlichen Events (Tagung, Ausstellung, Buch-Präsentation etc.). Dies stellt den Ausgangspunkt für die organisatorische und praktische Übung dar, begleitet durch theoretische Vorträge über kommunikative Grundkenntnisse, orientiert an den Leitfragen „Wie funktioniert Journalismus?“ und „Was darf PR?“. Weitere Fragen, die die Lehrveranstaltung leiten sind folgende: Wie funktioniert die mediale Vermittlung kulturwissenschaftlicher Forschungsergebnisse? Welche kommunikativen Berufsfelder betreffen kulturwissenschaftliches Arbeiten? Wie funktioniert Journalismus? Was darf PR? Welche Schlüssel-Qualifikationen ermöglichen Planung und Organisation einer Kommunikationskampagne?				
Lernziele: Ziel dieses praxisorientierten Seminars ist, dass sich die Teilnehmer ein Bild über die komplexen Zusammenhänge der Ausübung und Präsentation wissenschaftlicher Forschung erarbeiten. Sie erhalten Einblicke in die erforderlichen Prozesse und üben sich sowohl in Organisation und Koordination übergeordneter Planung als auch in der Ausführung spezialisierter Teilbereiche für die Ausübung eigener Projekte, die die Kommunikation kulturwissenschaftlicher Inhalte erfordern – sei es gegenüber der breiten Öffentlichkeit oder auch innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses.				
Vorgehen: Zu Beginn gilt es, sich mittels gezielter Projekt-Managements einen theoretischen Überblick über das komplexe Feld der kulturwissenschaftlichen Kommunikation zu verschaffen und sich an einer Schnittstelle innerhalb dieses dreidimensionalen Netzes zu positionieren. Dadurch nehmen die Studierenden eine kommunikative Rolle ein. Es folgt die Erstellung eines individuellen Projekt-Plans sowie die Konzeption einer Pressemitteilung. Zudem vertiefen die Seminarteilnehmer ihre kommunikativen Kenntnisse durch Kurzreferate. Sie erarbeiten sich dabei anhand konkreter Fragestellungen aus dem medialen Arbeitsalltag eine Spezialisierung auf Teilbereiche des Journalismus oder der Öffentlichkeitsarbeit. Im praktischen Teil des Seminars setzen die				

Teilnehmer das Konzept ihrer Pressemitteilung um, indem sie journalistisch recherchieren sowie zweck- und zielgruppenorientierte PR-Texte verfassen. Im nächsten Schritt gilt es, die angefertigten Presstexte zu platzieren. Die Platzierung beschränkt sich im Seminarkontext auf das Entwickeln einer Vertriebsstrategie. Mit der Präsentation der Pressemitteilung samt Vertriebsplanung erfolgt eine einordnende Reflektion der geleisteten Arbeit in Bezug auf die vermittelte Theorie und die individuelle Projekt-Planung (Controlling).

Leistungsanforderungen: Aktive Teilnahme, Recherche, Kurzreferat, Projekt-Plan inkl. Produkt-Konzeption (Präsentation und Diskussion), Anfertigung einer Präsentationsversion der geplanten Pressemitteilung samt Vertriebsstrategie, Präsentation (Diskussion/Bewertung/Reflektion)

Literatur

LV-Nr.	56-1008
Titel	Ringvorlesung: Berufsperspektiven für Kulturwissenschaftler/innen
Zeit/Ort	2st. Mo 18-20 ESA W, 221
Dozent/in	Diverse
Weitere Informationen	Für die LV werden keine LP vergeben. Eine Teilnahmebestätigung kann ausgestellt werden. Weitere Informationen unter http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/projekte/tp44/fachbereich_kultur/veranstaltungen.html